

PERFORMANCE PARTNERSHIP

Geschäftsbericht

2024

Die SMS group

4	Auf einen Blick
10	Grußwort Edwin Eichler
11	Grußwort Stiftungsvorstand
12	Die Geschäftsführung im Gespräch

04

An der Seite unserer Kunden

18	Wege in eine grüne Stahlindustrie
24	Die ESG-Strategie der SMS group
30	Projekte auf der ganzen Welt

18

Unser Geschäftsjahr in Zahlen

36	Unser Geschäft im Jahr 2024
46	Konzernbilanz
48	Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
49	Aufsichtsrat SMS group GmbH
50	Aufsichtsrat SMS GmbH
51	Kontakt und Impressum

36

Performance Partnership

Der Erfolg unserer Kunden ist unser Antrieb

Die globale Metallindustrie befindet sich im Wandel. Gefragt sind heute die richtigen Technologien – und starke Partnerschaften. Wir als SMS group begleiten unsere Kunden nicht nur beim Bau ihrer Anlagen, sondern über den gesamten Lebenszyklus hinweg. Unser Ziel: Performance.

Dafür vereinen wir metallurgisches Know-how, digitale Innovation, Automatisierung und Service zu integrierten Lösungen. Jede Anlage, jedes Projekt ist anders – und das gilt auch für die Anforderungen an Verfügbarkeit, Qualität, Nachhaltigkeit oder Output. Mit einem tiefgreifenden Verständnis für die metallurgischen, mechanischen, elektrischen und digitalen Anforderungen der Branche bieten wir unseren Kunden passgenaue Unterstützung für jede Herausforderung.

Wir sind mehr als Partner in der Umsetzung – wir sind Performance-Partner. Heute und in Zukunft.

Mission Statement

Die SMS group steht weltweit für zukunftsorientierte Technologie und herausragenden Service im Maschinen- und Anlagenbau für die Metallindustrie. Wir nutzen unsere Erfahrung aus 150 Jahren und unser digitales Know-how für kontinuierliche Innovationen auch über das Kerngeschäft hinaus. Wir sind der richtige Partner – auch für anspruchsvolle Projekte. Wir begleiten unsere Kunden während des gesamten Lebenszyklus ihrer Anlagen und ermöglichen dadurch profitable, ressourcenschonende Wertschöpfungsketten. Wegbereiter für eine kohlenstoffneutrale und nachhaltige Metallindustrie zu sein, ist unser erklärtes Ziel.

Geschäftsführung (von links nach rechts)

Thomas Hansmann **CTO**

Fabiola Fernandez **CFO**

Jochen Burg **Vorsitzender & CEO**

Katja Windt **CDO**

Michael Rzepczyk **COO**



einen Blick

Zahlen der SMS group (2024)

Auftragseingang

3.620 Millionen Euro

Umsatz

4.033 Millionen Euro

Auftragsbestand

6.336 Millionen Euro

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

> 13.500

Unsere Kompetenzfelder



Viele Kompetenzen, eine Mission: Wir sorgen für eine zukunftsfähige Metallindustrie

Die Metallindustrie entwickelt sich rasant weiter. Alle Unternehmen müssen ihre Produktion, Nachhaltigkeit und Technologieintegration stetig weiterentwickeln. Auch deswegen hat sich die SMS group in den vergangenen 150 Jahren von einem reinen Anlagenbauer zu einem umfassenden Service-Partner für die Metallindustrie entwickelt. Unsere Mission geht weit über den Bau von Anlagen hinaus: Wir stehen für **Performance Partnership** – eine enge, langfristige Zusammenarbeit mit unseren Kunden, um deren Performance nachhaltig zu verbessern.

Unsere Kunden haben individuelle Bedürfnisse, und sie stehen vor einzigartigen Herausforderungen. Mit unseren Kompetenzen bieten wir für jede Situation die passende Lösung und begleiten unsere Kunden mit unserem Know-how in eine effizientere, digitale und nachhaltige Zukunft. Mit unserem globalen Netzwerk von Ingenieuren, Metallurgen, Automatisierungsexperten und Programmierern kombinieren wir tiefgehendes metallurgisches Know-how mit modernster Technologie. Unser ganzheitlicher Ansatz verbindet Anlagenbau, Automatisierung, digitale Innovation und ein starkes Servicenetzwerk. So minimieren wir bei unseren Kunden Komplexität, steigern Effizienz und ermöglichen es ihnen, sich auf ihr Kerngeschäft zu konzentrieren.

auf einen Blick



Projektmanagement

Komplexität meistern. Wir managen Projekte von der Idee bis zur Inbetriebnahme – effizient, termingerecht und auf höchstem technologischem Niveau.

Weltweite Fertigung

Qualität weltweit. Mit unserem weltweiten Fertigungsnetzwerk sorgen wir für hohe Qualität, kurze Lieferzeiten und maximale Zuverlässigkeit.

Energieversorgung und Antriebstechnik

Effizientes Energiemanagement. Eine zuverlässige Energieversorgung mit robuster Hardware und leistungsfähiger Automatisierung ist die Basis für ressourcenschonende und stabile Produktionsabläufe.

Prozessautomation und Visualisierung

Steuerung mit Weitblick. Unsere intelligenten Systeme überwachen und automatisieren Prozesse in Echtzeit und machen die Metallproduktion effizienter.

Datenmanagement

Daten sind der Schlüssel. Wir verwandeln komplexe Datenströme in verwertbare Erkenntnisse, um Prozesse zu optimieren und Produktionsabläufe vorausschauend zu steuern.

Software Solutions

Digitale Zukunft gestalten. Unsere Software verbindet KI, Automatisierung und Prozessdaten, um Produktionsabläufe zu automatisieren sowie intelligenter und nachhaltiger zu machen.

Ersatzteilmanagement

Versorgungssicherheit. Wir bieten ein umfassendes Ersatzteilmanagement für eine hohe Anlagenverfügbarkeit bei geringer Kapitalbindung.

Wartung und Modernisierungen

Anlagenleistung sichern. Wir bieten Wartung, Reparatur und Modernisierung aus einer Hand, um Stillstände zu minimieren und Maschinen zukunftsfähig zu halten.

Education und Consulting

Wissen sichert Erfolg. Unsere Experten geben ihr Know-how im Rahmen von Consultings und Trainingsmaßnahmen weiter, damit unsere Kunden das volle Potenzial ihrer Anlagen ausschöpfen können.

#turningmetalsgreen

Metalle sind für eine Vielzahl von Schlüsselindustrien unverzichtbar. Doch im Kampf gegen den Klimawandel muss sich die Metallindustrie zwingend verändern. Wir sind ein wichtiger Akteur in dieser historischen Transformation. Wir fokussieren uns dabei auf die beiden Schlüsselbereiche **Dekarbonisierung** und **Kreislaufwirtschaft**.

Ausgewählte Projekte und Technologien



Stegna, Schweden – das weltweit erste Stahlwerk, das zu 100 Prozent mit Wasserstoff betrieben wird



thyssenkrupp Steel, Deutschland – Dekarbonisierung von Europas größtem Stahlproduktionsstandort



EASyMelt – Umrüstung von Hochöfen auf CO₂-armen Betrieb



Hybar, USA – mit Solarenergie betriebene Minimill



Aurubis, USA – die erste Multimetall-Recyclinganlage in den USA



Mercedes-Benz, Deutschland – Recyclinganlage für Lithium-Ionen-Batterien

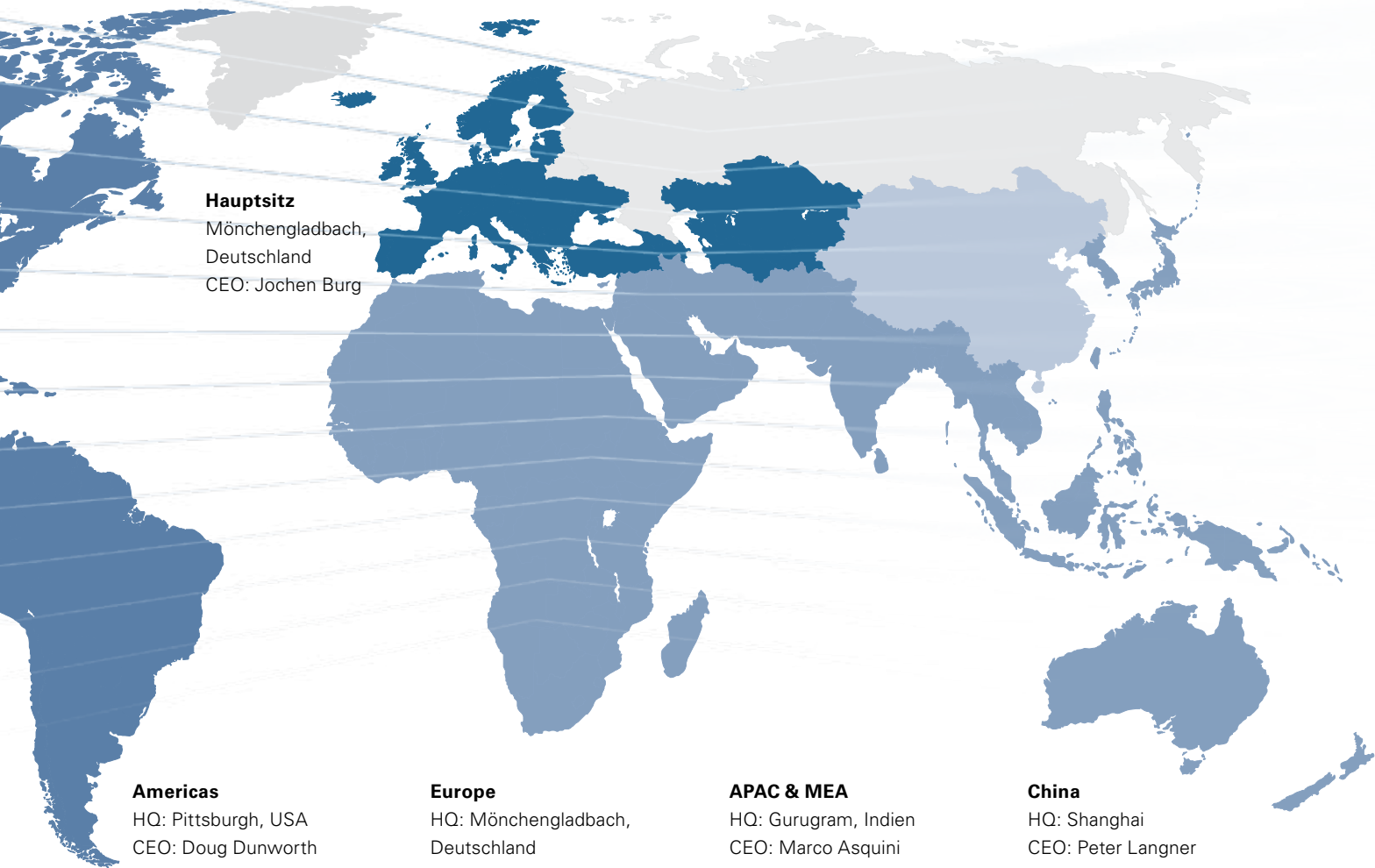


Saarstahl, Deutschland – Power4Steel, der Weg zur kohlenstoffneutralen Stahlherzeugung



SSAB, Schweden – Übergang zur Elektrostahlerzeugung

SMS group weltweit



30 Standorte
Region Americas



44 Standorte
Region Europe



22 Standorte
Region APAC & MEA



9 Standorte
Region China

Im Jahr 1871 als kleines Familienunternehmen gegründet, haben wir uns zu einem Global Player entwickelt, der die Entwicklungen in der Metallindustrie nachhaltig prägt. Diese Erfolgsgeschichte basiert maßgeblich auf unserer frühen Ausrichtung auf globale Märkte, unserem starken technologischen Fokus und der Bewahrung unserer Werte als Familienunternehmen.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr geehrte Geschäftspartner,



Edwin Eichler,
Vorsitzender des Aufsichtsrats, der SMS group GmbH

die geopolitischen Unsicherheiten haben im vergangenen Geschäftsjahr zugenommen. Neben den anhaltenden militärischen Konflikten sorgten der Präsidentenwechsel in den USA, verschiedene Wahlen in Europa und der Bruch der Koalition in Deutschland für zusätzliche Verunsicherung an den Märkten. Beispielsweise wurden in den USA bis zur Wahl keine neuen Großprojekte beschlossen.

Die Belastungen durch Inflation, Störungen in den Lieferketten, die nach wie vor extrem hohen Energiekosten in verschiedenen Regionen sowie die Umwälzungen in der Automobilindustrie setzen die Märkte weiter unter Druck.

Die Geschäftsführung der SMS group hat auf diese Herausforderungen mit einem umfangreichen Maßnahmenprogramm reagiert. Neben der Umsetzung der Großprojekte – insbesondere im Bereich der Dekarbonisierung – waren Anpassungen zur Vorbereitung auf drohende Marktveränderungen notwendig, die konsequent eingeleitet wurden. Gleichzeitig mussten der Umzug in den innovativen neuen Campus in Mönchengladbach, die Einführung des umfassenden neuen SAP-Systems und die Neuausrichtung des zukünftigen Wachstumsbereichs im Anlagenservice mit den Performance-Programmen in Einklang gebracht werden.

Betrachtet man das Jahresergebnis vor dem Hintergrund dieser Herausforderungen, so halten sich positive und negative Bewertungen die Waage. Im Vergleich zu den Vorjahren erzielte die SMS group das beste operative Ergebnis, jedoch liegt die Rentabilität noch unter dem langfristig erforderlichen Niveau. Obwohl in vielen Projekten im Vergleich zum Plan Verbesserungen erzielt wurden, gab es in anderen Projekten auch erhebliche negative Abweichungen.

Ein weiteres wichtiges und entscheidendes Ereignis im Geschäftsjahr war das altersbedingte Ausscheiden von Dr. Heinrich Weiss aus den verschiedenen Kontrollgremien und der damit verbundene geplante Wechsel seitens der Familie. Gleichzeitig traten neue Mitglieder in den Gesellschafterausschuss ein. Im Geschäftsjahr 2024 wurde der umfangreiche Generationswechsel – der 2023 in der Geschäftsführung begonnen hatte – nun bis zum Stiftungsvorstand abgeschlossen.

Im vergangenen Jahr haben das Management-Team, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Arbeitnehmervertreter bewiesen, dass die SMS group nicht nur großen Herausforderungen und Veränderungen begegnen, sondern auch Anpassungsmaßnahmen entschlossen umsetzen kann. Andernfalls wäre das wirtschaftliche Ergebnis kaum möglich gewesen.

Das Jahr 2025 wird keine Verschnaufpause bringen, sondern zusätzliche Anstrengungen erfordern, um die Rentabilität zu steigern, wirtschaftliche Innovationen zu entwickeln und die Motivation auf allen Ebenen durch das Management-Team im Jahr 2025 zu erhöhen.

Der Fokus liegt auf einer serviceorientierten Auftragsakquisition, der Umsetzung operativ fokussierter Lösungen für unsere Kunden und der schlanken und ergebnisorientierten Abwicklung aller Dienstleistungen.

Insbesondere das strategische Wachstum des Servicegeschäfts erfordert einen starken Führungsimpuls. Dies ist zwingend erforderlich, um der zunehmenden Volatilität der Märkte in den kommenden Jahren mit einem stabilen, signifikant wachsenden Geschäft auf der Basis langfristiger Kundenbeziehungen entgegenzuwirken.

Voraussetzung sind eine verstärkte Konzentration auf das innovative Kerngeschäft, die Einstellung nachweislich unrentabler Produkte und gezielte Investitionen in Technologie, Know-how und Qualität in der Abwicklung.

Ich möchte allen Kolleginnen und Kollegen sowie allen Kunden für ihre Loyalität und ihr Engagement danken. An den neuen Herausforderungen wird die SMS group weiter wachsen und auch 2025 einer der führenden Dienstleister und Technologiepartner für die metallurgische Industrie bleiben.

Ihr

Edwin Eichler

Vorsitzender des Aufsichtsrats der SMS group GmbH



Von links nach rechts:
Heinz-Erik Decker,
Johannes Frauendörfer
 (Vorsitzender)
 und **Georg Heinrich Weiss**

Sehr geehrte Geschäftspartner, liebe Freunde der SMS group,

SMS steht seit mehr als 150 Jahren für Innovation, Qualität und vertrauensvolle Partnerschaft. Mit dem vollzogenen Generationswechsel in der Familie Weiss Stiftung beginnt nun ein neues Kapitel, das auf diesen Werten aufbaut.

Mit großer Dankbarkeit blicken wir auf die herausragende Arbeit von Heinrich Weiss, der das Unternehmen über Jahrzehnte mit großer Weitsicht und Leidenschaft geführt hat. Sein unermüdlicher Einsatz hat SMS als führendes Unternehmen im Maschinen- und Anlagenbau für die Metallindustrie geprägt und den internationalen Erfolg maßgeblich mitgestaltet.

Als neuer Vorstand der Familie Weiss Stiftung wollen wir darauf aufbauen und die strategische Weiterentwicklung von SMS gemeinsam mit der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat aktiv gestalten.

Dabei sind Kontinuität und Stabilität für uns von zentraler Bedeutung. Der Generationswechsel steht für die konsequente Weiterführung der Unternehmensphilosophie, die SMS erfolgreich gemacht hat. Wir unterstützen die strategische Ausrichtung von SMS, die eine vertrauensvolle Performance-Partnerschaft mit unseren Kunden sowie die finanzielle Unabhängigkeit und langfristige Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zum Ziel hat.

Für das Vertrauen, das Sie uns als Geschäftspartner entgegenbringen, danken wir Ihnen herzlich und freuen uns auf die Fortsetzung unserer erfolgreichen Zusammenarbeit.

Unser Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von SMS. Ihre Expertise und tägliche Leistungsbereitschaft sind die Voraussetzung für unseren gemeinsamen Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Frauendörfer
 Familie Weiss Stiftung
 Vorsitzender des Stiftungsvorstands

Georg Heinrich Weiss
 Familie Weiss Stiftung
 Stiftungsvorstand

Heinz-Erik Decker
 Familie Weiss Stiftung
 Stiftungsvorstand

Die Geschäftsführung im Gespräch

Jochen Burg,
CEO der SMS group

Herr Burg, Frau Fernandez, 2024 war Ihr erstes gemeinsames Geschäftsjahr als CEO und CFO der SMS group. War es ein erfolgreiches Jahr?

JOCHEN BURG 2024 war vor allem ein Jahr massiver Umbrüche. Geopolitische Spannungen und eine hohe Inflation stellten uns vor große Herausforderungen. Gleichzeitig haben wir unser Unternehmen strategisch neu ausgerichtet und mehrere Initiativen zur Steigerung unserer Profitabilität auf den Weg gebracht.

FABIÓLA FERNANDEZ Das wilde Jahr spiegelt sich auch in den Zahlen wider: 2023 hatten wir aufgrund des Großauftrags von thyssenkrupp Steel einen Rekordauftragseingang von 5 Milliarden Euro. Im vergangenen Jahr ist dieser auf 3,6 Milliarden Euro gesunken. Aufträge dieser Größenordnung lassen sich nicht jedes Jahr wiederholen. Wir liegen aber weiterhin über dem Zehn-Jahres-Durchschnitt. Der Umsatz stieg um 600 Millionen Euro – ein Plus von 18 Prozent. Dank des guten Auftragsbestands konnten wir auch unsere Profitabilität stärken und sind finanziell flexibler.

2024 war auch das Jahr des Generationswechsels. Konnten die Erwartungen der Eigentümer erfüllt werden?

JOCHEN BURG Der Fortbestand von SMS als unabhängigem Familienunternehmen ist gesichert – das ist eine gute Nachricht für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kunden und Partner. Die enorme Dynamik in den globalen Märkten erfordert Stabilität und eine klare strategische Ausrichtung. Der Gesellschafterausschuss unterstützt unseren Kurs und steht hinter unserer Strategie. Unser gemeinsames Ziel bleibt: ein operatives Betriebsergebnis von 7 Prozent bis 2027. Im vergangenen Jahr lagen wir bei 4 Prozent – ein solider Wert, aber kein Grund zur Selbstzufriedenheit. Wir müssen weiter entschlossen an unserer Profitabilität arbeiten und weiter dort Verbesserungen ansetzen, wo es notwendig ist.

FABIÓLA FERNANDEZ Unser Performance- und Profitabilitätsprogramm zielt darauf ab, unsere Performance bis 2027 um ca. 300 Millionen Euro zu verbessern. Die ersten Maßnahmen zur Kostensenkung waren erfolgreich. Wir kommen z.B. bei der Integration und Neuausrichtung kleinerer Gesellschaften gut voran. Wir sehen aber auch, dass die Investoren global sehr vorsichtig sind. Die Marktunsicherheiten erfordern eine flexible Anpassung unserer Strukturen. Das gilt weltweit.



Was macht der Ausbau des Servicegeschäfts?

JOCHEN BURG Unser Ziel ist, bis 2030 rund 50 Prozent des Umsatzes mit Service zu erzielen. Aktuell sind wir noch bei etwa 25 Prozent. Das Servicegeschäft ist ein zentraler Pfeiler unserer Strategie, weshalb wir hier mehr Tempo benötigen. Ich kenne das Servicegeschäft gut, und als CEO sehe ich es als meine Kernaufgabe, die nötigen Impulse für mehr Servicewachstum zu setzen. Zudem ist auch ein Kulturwandel bei SMS erforderlich, weg vom reinen Maschinen- und Anlagenbauer hin zum Performance-Partner.

Was heißt Performance-Partner?

JOCHEN BURG Unser Anspruch ist es, unsere Kunden umfassend bei der Optimierung der Performance ihrer Anlagen zu unterstützen. Jeder Kunde hat individuelle Anforderungen an eine optimale Performance: Qualität, Nachhaltigkeit, Output oder Verfügbarkeit der Anlagen. Wir bilden deshalb all das ab: Wir bauen und liefern nicht nur, wir betreuen Anlagen auch nach der Inbetriebnahme mit Serviceverträgen zur Wartung, Modernisierung, Digitalisierung oder Erweiterung. Damit werden wir zum Performance-Partner für unsere Kunden: auf Augenhöhe, verlässlich und langfristig orientiert. Für den Kunden Stegra in Schweden bauen wir nicht nur ein hochmodernes Green-Steel Stahlwerk, sondern haben zudem auch einen 12-jährigen Servicevertrag abgeschlossen. Dies zeigt, wie erfolgreich unsere Partnerschaften gestaltet werden.

Bleibt das Neuanlagengeschäft für SMS überhaupt relevant?

JOCHEN BURG Auf jeden Fall. Aber wir fokussieren uns konsequent auf profitable Projekte und solche mit Servicepotenzial. Technisch herausfordernde oder prestigeträchtige Projekte lohnen sich nur, wenn sie wirtschaftlich tragfähig sind. Deshalb vermeiden wir große EPC-Projekte, die hohe Risiken und weniger Wertschöpfung bergen.

Fragen Ihre Kunden nicht genau nach dieser EPC-Kompetenz?

JOCHEN BURG Das ist richtig, insbesondere bei grünen Stahlprojekten. Aber dies können wir auch in Partnerschaft mit Baufirmen umsetzen und konzentrieren uns auf unsere Kompetenzen.

Apropos grüne Stahlprojekte: Wie wichtig ist #turningmetalsgreen für SMS?

JOCHEN BURG Essenziell. Wir treiben die Dekarbonisierung der Metallindustrie voran und liefern die führenden Referenzprojekte weltweit – von Stegra in Schweden über thyssenkrupp Steel in Deutschland bis Tata Steel in Indien. Auch unser jüngster Vertrag mit Saarstahl zeigt, dass wir eine Schlüsselrolle in der Transformation der Branche spielen.

Wie kann SMS diese Spitzenposition langfristig halten?

JOCHEN BURG Unter anderem durch unsere Innovationsstrategie. 2024 haben wir 155 Millionen Euro in Forschung und Entwicklung investiert. Das war nochmals eine Steigerung zum Vorjahr. Unsere eigenen Labore und Prototyping-Kapazitäten ermöglichen es uns, nachhaltige Technologien zur Marktreife zu bringen. Unsere EASyMelt-Technologie, die CO₂-Emissionen eines konventionellen Hochofens um mehr als 50 Prozent senken kann, ist das beste Beispiel dafür.

Welche Regionen stehen derzeit für SMS im Vordergrund?

JOCHEN BURG Unsere Regionalstruktur funktioniert und ist ein wichtiger Schritt, um näher an unseren Kunden zu sein und Marktpotenziale besser zu erschließen. Jede Region bringt spezifische Herausforderungen und Chancen mit sich, und mit dieser Aufstellung können wir flexibler agieren. Ein Beispiel ist China: Als größter Stahlmarkt der Welt verändert sich das Geschäft dort rasant, und internationale Unternehmen stehen vor großen Herausforderungen. Wir nutzen unsere Reputation auf dem chinesischen Markt und konzentrieren uns darauf, unser Servicegeschäft gezielt auszubauen. Zudem erhoffen wir uns verstärkt Aufträge in Indien, das seine Produktionskapazität massiv ausbauen will. Auch dort sehen wir verstärkt Interesse an Dekarbonisierungstechnologien. Unsere Aufgabe ist es, Technologien anzubieten, die Emissionen reduzieren, während der steigende Stahlbedarf für Infrastrukturprojekte gedeckt wird. Unser neues Produktionswerk in Indien, das sich derzeit im Bau befindet, unterstreicht, wie viel Potenzial wir in diesem Markt sehen.

Welche Rolle spielt der amerikanische Markt?

JOCHEN BURG In den USA wird es aller Voraussicht nach eine Reindustrialisierung geben. Das ist eine riesige Chance für uns. Mir ist keine amerikanische Firma bekannt, die allein aus eigener Kompetenz ein Stahlwerk bauen kann. Gleichzeitig investieren US-Unternehmen weiter in modernste Technologien. Unser starkes Service-Setup in den USA bietet uns beste Voraussetzungen.

Europa gilt als Leitmarkt für grüne Technologien. Welche Perspektiven sehen Sie hier?

JOCHEN BURG Europa hat bei der Dekarbonisierung der Stahlindustrie eine Vorreiterrolle eingenommen. Viele der weltweit führenden Referenzprojekte für Direktreduktion und wasserstoffbasierte Stahlproduktion werden hier realisiert. In den kommenden Jahren erwarten wir jedoch einen Rückgang neuer Leuchtturmprojekte, da die ersten Großinvestitionen derzeit noch umgesetzt werden. Die großen Investitionsprogramme in Europa und Deutschland für Infrastruktur und Verteidigung können jedoch ebenfalls wichtige Impulse für die Industrie setzen.





Was ist mit der Ukraine?

JOCHEN BURG Auch die Entwicklung in der Ukraine schauen wir uns genau an. Wir hoffen alle auf ein baldiges Ende des Krieges. Fakt ist: Die ukrainische Stahlindustrie ist weitgehend zerstört worden. Beim Wiederaufbau muss Europa und damit auch SMS eine Schlüsselrolle spielen.

SMS wird im Zuge der gesetzlichen Vorgaben einen umfassenden Bericht zu Environmental, Social und Governance (ESG) veröffentlichen. Wie gut sind Sie darauf vorbereitet?

FABIOLA FERNANDEZ ESG ist für uns kein Pflichtprogramm – es ist ein strategischer Erfolgsfaktor. Unsere Kunden stehen unter immensem Druck, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Sie müssen CO₂-Emissionen senken, Ressourcen schonen und nachhaltiger produzieren. Wir liefern die Lösungen dafür. Mit unseren Technologien ermöglichen wir eine klimaneutrale Metallindustrie und helfen unseren Kunden, die Transformation aktiv zu gestalten – effizient, wirtschaftlich und zukunftssicher.

Aber unser Anspruch geht darüber hinaus. Wir übernehmen auch selbst Verantwortung. Anfang 2024 haben wir eine umfassende Analyse unserer Treibhausgasemissionen durchgeführt, jetzt setzen wir konkrete Reduktionsziele um. Für erste Standorte haben wir bereits die CO₂-Neutralität bis 2030 beschlossen.

Nachhaltigkeit heißt für uns aber nicht nur Umweltschutz, sondern auch Verantwortung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir schaffen integrative und ethisch geführte Arbeitsplätze, fördern Vielfalt und schützen unsere Unternehmenswerte mit Initiativen wie unserem Global Diversity Committee und unserem Whistleblowersystem. Unser ESG-Bericht ist deshalb mehr als eine Dokumentation – er ist ein klares Bekenntnis: Wir meinen es ernst.

Fabiola Fernandez,
CFO der SMS group

Der Umzug von Düsseldorf nach Mönchengladbach ist vollzogen. Wie hat der neue SMS Campus die Zusammenarbeit verändert?

FABIOLA FERNANDEZ Der Umzug war ein voller Erfolg. Der Campus steht für unsere Innovationskraft und Zukunftsorientierung. Wir haben ein Umfeld für rund 2.000 Menschen geschaffen, das kreatives und effizientes Arbeiten fördert. Zufriedene, engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der Schlüssel zu unserem Erfolg.

Schauen wir abschließend in die Zukunft: Worauf wird es für SMS in den kommenden Monaten und Jahren besonders ankommen?

FABIOLA FERNANDEZ Wir brauchen ein stärkeres Kostenbewusstsein. Dazu gehört auch, dass wir als globales Unternehmen noch zu komplex aufgestellt sind. Wir haben im vergangenen Jahr eine weltweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt, die Beteiligung war überwältigend. Die Ergebnisse zeigen, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseren Kurs voll mitgehen, sich aber gerade in Zeiten der Veränderung mehr Führung wünschen. Darauf wird es ankommen. Wir haben großartige Teams bei SMS, ich blicke mit Zuversicht in die Zukunft.

JOCHEN BURG Resilienz ist das Stichwort. Geopolitische Krisen, wirtschaftliche Unsicherheiten und globale Marktveränderungen sind Konstanten, auf die wir flexibel reagieren müssen. Entscheidend wird sein, unser Geschäft weiter zu transformieren, profitabel zu wachsen und unsere Position im Markt zu sichern. Ich bin zuversichtlich, dass wir gut aufgestellt sind für eine erfolgreiche Zukunft. Wir dürfen unsere ersten Erfolge jetzt aber nicht als selbstverständlich ansehen und uns entspannt zurücklehnen – im Gegenteil: Wir brauchen einen klaren Fokus auf das Erreichen unserer Profitabilitätsziele. Gelingt uns das, werden wir die mehr als 150-jährige Erfolgsgeschichte von SMS weiterschreiben.

Wege in eine grüne Stahlindustrie

Der Umbau der globalen Stahlindustrie in Bezug auf Nachhaltigkeit stellt sowohl Hersteller als auch Anlagenbauer vor gewaltige Herausforderungen. Um die Transformation der Branche zu bewältigen, sind viele Aspekte zu berücksichtigen: Es bedarf eines langfristigen Plans und der richtigen Technologien, um auf Marktgegebenheiten reagieren zu können und gleichzeitig den wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen langfristig zu sichern. Die SMS group ist hierbei ein zentraler Wegbereiter, der den Kunden mit technologischen Innovationen, fundiertem Prozess-Know-how sowie wegweisenden Geschäftsmodellen neue Perspektiven aufzeigt.



Der Wandel der Stahlindustrie ist tiefgreifend und komplex, denn er wird von den unterschiedlichsten Faktoren beeinflusst. Zu den wichtigsten zählen die Verfügbarkeit lokaler Ressourcen, Kosten für Energie und staatliche Regulierung. „Letztere spielt eine ganz entscheidende Rolle für das Tempo und die Richtung der Dekarbonisierungsbestrebungen unserer Kunden“, sagt Thomas Hansmann, CTO der SMS group. Ein Blick auf die Märkte zeigt die Unterschiede.

In den Vereinigten Staaten etwa dominiert die Elektrostahlerzeugung auf Schrottbasis mit einem Anteil von rund 70 Prozent an der Gesamtproduktion. Hier liegt ein wichtiger Schlüssel zur Dekarbonisierung in der Art der Stromerzeugung, denn die dort eingesetzten Elektrolichtbogenöfen können mit grünem Strom praktisch CO₂-neutral betrieben werden.

In Europa steht für Stahlhersteller aktuell ein anderer Ansatz im Vordergrund. Staatliche Förderprogramme und ambitionierte Dekarbonisierungsziele haben zur Folge, dass Hochöfen vermehrt durch Direktreduktionsanlagen ersetzt werden. Gebremst wird die Investitionsdynamik derzeit durch die Verfügbarkeit von Rohstoffen und die hohen Energiekosten.

In Indien wird die integrierte Stahlerzeugung auf Basis konventioneller Hochöfen dominant bleiben, da es an erneuerbaren Energien bzw. Erdgas für eine großflächige Herstellung von Wasserstoff fehlt, während lokale Kohle- und Eisenerzvorkommen gut verfügbar sind. Anders als in Europa oder den USA liegt die zentrale Herausforderung darin, bestehende Anlagen zu dekarbonisieren und gleichzeitig mit der steigenden Nachfrage Schritt zu halten.



Thomas Hansmann,
CTO der SMS group

China, der weltweit größte Stahlmarkt, setzt indes auf politische Vorgaben wie etwa den Ausbau erneuerbarer Energien, um seine Dekarbonisierungsziele voranzutreiben. Überkapazitäten in der Branche könnten bei der Dekarbonisierung als Katalysator wirken, da veraltete Anlagen zunehmend aus dem Markt genommen werden. Gleichzeitig investiert China in Direktreduktionsanlagen und erforscht Lösungen zur schrittweisen Dekarbonisierung konventioneller Hochöfen.

Japan, Südkorea sowie andere Staaten in Fernost setzen stark auf Wasserstoff als zentrale Energiequelle der Zukunft, auch um die Abhängigkeit von importierter Kohle zu verringern. Sie investieren in innovative Technologien und bauen strategische Partnerschaften aus, um ihre ambitionierten Ziele zu erreichen.

Der tiefgreifende Wandel in der Stahlherstellung wird sich zu einem erheblichen Teil im Anlagenbestand abspielen. Heute werden noch etwa 70 Prozent des Stahls über den klassischen Hochofenprozess erzeugt. Dieser Anteil wird bis 2050 auf rund 30 Prozent sinken. Dafür muss rund die Hälfte von heute jährlich 1,35 Milliarden Tonnen aus konventioneller Hochofenproduktion bis 2050 dekarbonisiert werden. Gleichzeitig wird erwartet, dass die weltweite Stahlproduktion bis 2050 auf etwa 2,3 Milliarden Tonnen pro Jahr ansteigt. Ein Teil dieser zusätzlichen Kapazität wird auf Direktreduktionsverfahren (DRI) entfallen. Unsere Experten rechnen damit, dass der DRI-Anteil von aktuell 6 Prozent bis 2050 auf etwa 25 Prozent ansteigen wird. Das entspricht einer Produktionskapazität von 500 Millionen Tonnen. Aber auch der Anteil schrottbasierter Routen wird von 20 auf 40 Prozent der globalen Stahlproduktion steigen.



Ressourcen und Politik bestimmen regionale und nationale Strategien

Welche Stahlproduktionswege sich in welchen globalen Regionen in den kommenden Jahrzehnten durchsetzen werden, hängt in hohem Maße von der Verfügbarkeit von Rohstoffen, Energiequellen sowie den Vorgaben nationaler Politik ab. Staaten wie Indien und China, die über erhebliche inländische Vorkommen sowie eine etablierte Infrastruktur für Eisenerz und Kohle verfügen, werden aller Voraussicht nach darauf bauen, den konventionellen Hochofenprozess zu optimieren.





Europa hingegen wird sich wahrscheinlich vom konventionellen Stahlherstellungsprozess mittelfristig abwenden. Der Übergang zu einer nachhaltigen, schrottbasierten Stahlproduktion mittels Elektrolichtbogenöfen erfordert ausreichende Mengen an hochwertigem Stahlschrott sowie grüner Elektrizität. Schon jetzt stellt die Verfügbarkeit von Schrott einen Engpass dar, der sich durch die Ausweitung der schrottbasierten Stahlproduktion weiter verschärfen wird. Direktreduktionsverfahren – die vor allem in erdgasreichen Regionen wie dem Nahen Osten, Nordafrika oder Mittel- und Nordamerika eine Alternative darstellen – sind in Europa aufgrund der aktuell hohen Erdgaspreise kaum wirtschaftlich nutzbar. Sie mit grünem Wasserstoff und grüner Elektrizität zu betreiben, ist in Skandinavien, Spanien, Portugal und Frankreich denkbar, in anderen Ländern Europas ist die Herstellung von grünem Wasserstoff aufgrund hoher Strompreise eine erhebliche Herausforderung.

Ein weiterer Schlüsselfaktor ist die Verfügbarkeit von hochwertigem Eisenerz. Der globale Handel mit DRI-tauglichen Eisenerzpellets liegt derzeit bei nur etwa zehn Millionen Tonnen pro Jahr und reicht bei Weitem nicht aus, um Hochöfen in großem Maßstab zu ersetzen. Rund 60 Prozent der Produktionskosten pro Tonne Stahl im DRI-Verfahren entfallen auf Rohstoffe, was die Bedeutung nachhaltiger Rohstoffversorgung und energieeffizienter Lösungen für die wirtschaftliche Tragfähigkeit unterstreicht.

Umdenken bei der grünen Stahlproduktion in Europa

Diese Umstände sorgen dafür, dass aktuell ein Umdenken für die nachhaltige Stahlproduktion in Europa stattfindet. Die Integration von Direktreduktions- und Elektrostahlwerken als Ersatz für traditionelle Hochöfen wurde maßgeblich durch staatliche Förderungen, insbesondere in Deutschland, unterstützt. Dabei blieben jedoch wesentliche Fragen zur Verfügbarkeit von Rohstoffen und zu den Energiekosten ungeklärt. Hinzu kommt, dass DRI-Anlagen bisher noch nicht vollständig mit Wasserstoff betrieben wurden. Erste Projekte in Schweden und Deutschland verfolgen dieses Ziel, müssen jedoch auch die bereits erwähnten Herausforderungen im Hinblick auf knappe Ressourcen wie hochwertiges Eisenerz und grüne Elektrizität bewältigen. Das trägt unter anderem dazu bei, dass nach anfänglich großen Fortschritten eine spürbare Verlangsamung der europäischen Investitionen in DRI-Anlagen zu beobachten ist.

Breites Spektrum innovativer Lösungen

Den globalen Herausforderungen der nachhaltigen Stahlproduktion gerecht zu werden, kann nur mit einem umfassenden Produktspektrum gelingen. Die SMS group setzt daher auf vielfältige Technologien, um ihren Kunden unter den unterschiedlichsten Einsatzbedingungen zukunftssichere Perspektiven eröffnen zu können.

Im Bereich der Hochofentechnologie spielt hierfür unter anderem unser Paul-Wurth-Portfolio eine tragende Rolle. Herausragendes Beispiel ist die EASyMelt-Technologie – ein Verfahren, das die Dekarbonisierung bestehender Hochöfen in einem schrittweisen Prozess ermöglicht. Der Prozess erlaubt auch die sukzessive Einbringung von Wasserstoff. Für die Herstellung von wasserstoffhaltigem Syngas kann überdies ein interner CO₂-Recycling-Prozess genutzt werden. Ein Pilotprojekt für den Paul Wurth EASyMelt wird aktuell zusammen mit Tata Steel im indischen Jamshedpur analysiert – mit dem Zwischenziel, die CO₂-Emissionen gegenüber dem Basisbetrieb des Hochofens um mehr als 50 Prozent zu reduzieren.



Im Bereich der Schmelztechnologie behaupten wir insbesondere bei den Open Bath Furnaces eine führende Marktposition. Diese basieren auf der SAF-Technologie (Submerged Arc Furnace), für die wir über unser Tochterunternehmen Metix eine Vielzahl von Referenzen vorweisen können. Der Fokus liegt hierbei auf dem Einschmelzen von vorreduzierten Erzen, um Roheisen zu erzeugen, das in nachgelagerten Stahlprozessen wie Roheisen aus dem Hochofen genutzt werden kann.

Auch bei den Elektrolichtbogenöfen konnte die SMS group große Fortschritte erreichen. Während wir im Wechselstromsegment mit anderen Anbietern im Wettbewerb stehen, verfügen wir bei Gleichstrom-Elektrolichtbogenöfen über weltweit führende Technologien. Besondere Erwähnung verdient in diesem Zusammenhang der Elektrolichtbogenofen ALLCHARGE, der kontinuierlich beschickt wird. Diese Technologie erfüllt sowohl aktuelle als auch zukünftige Umweltauflagen, ohne die Produktivität oder Sicherheit zu beeinträchtigen.

Wasserstoff wird zukünftig auch beim Elektrolichtbogenofen eine wichtige Rolle spielen. Die SMS group arbeitet daher an der ersten Brenntechnologie für die Anwendung von Wasserstoff im Schmelzprozess.



Die Lösung ist, dass es mehr als eine Lösung gibt

Mit Blick auf Größe, Komplexität und Heterogenität der bestehenden Produktionskapazitäten wird schnell deutlich: Für die Dekarbonisierung der Metallindustrie kann und wird es keine Patentlösung geben. Aktuelle Prozessrouten auf einen Schlag zu transformieren, ist weder in puncto Rohstoffversorgung noch technologisch möglich – und in vielen Fällen auch wirtschaftlich nicht vertretbar. Die weltweite Nachfrage kann durch schrott- und wasserstoffbasierte Produktionswege schlicht nicht abgedeckt werden – unabhängig davon, wie wünschenswert sich eine solche Entwicklung aus ökologischer Sicht präsentieren würde.

Um die globalen Klimaziele zu erreichen, sind deshalb weitere Strategien und Technologien nötig. Dabei wird die Kohlenstoffabscheidung und -speicherung (Carbon Capture, Utilisation and Storage, kurz: CCUS) von zentraler Bedeutung sein. Der Markt für CCUS ist groß, und viele Anbieter konzentrieren sich auf „End of Pipe“-Lösungen, bei denen Emissionen am Ende des Produktionszyklus abgeschieden werden. Im Unterschied hierzu kann die SMS group ihr Prozess-Know-how einsetzen, um CCUS-Maßnahmen direkt in die Prozesse der Stahlherstellung zu integrieren.

Betrachtet man den Herstellungsprozess von Eisen und Stahl im Hinblick auf CO₂-Emissionen, spielen auch nachgelagerte Prozessstufen wie etwa Gießen und Walzen eine wichtige Rolle. Um hier wirksame Prozesse zur Dekarbonisierung zu etablieren, setzt die SMS group auf vier Säulen: Energierückgewinnung, Elektrifizierung, Brennstoffumstellung und Digitalisierung. Ein Beispiel ist die CSP[®] Nexus Gieß- und Walztechnologie. Hier ersetzen wir erdgasbetriebene Öfen durch elektrisch (induktiv) betriebene Heizungen. Durch Anlagenautomation und Digitalisierung können wir großen Einfluss auf die Effizienz und damit die ökologische Nachhaltigkeit nachgelagerter Prozessschritte nehmen. Unser Ziel ist es, durch selbstoptimierende Prozesse einen autonomen Betrieb von Anlagen zu ermöglichen.

Die Nachhaltigkeitsbestrebungen der globalen Eisen- und Stahlindustrie lassen sich angesichts der Größe und Komplexität der Aufgabe kaum in einfache Formeln fassen. Aber gerade die Vielschichtigkeit der Herausforderungen stellt für die SMS group einen wichtigen Ansatzpunkt dar. Denn wir verfügen über eine in mehr als 150 Jahren gewachsene Kompetenz, die sich auf alle Aspekte der Stahlherstellung erstreckt. Damit befinden wir uns in einer einzigartigen Position, die wir konsequent weiter ausbauen – für den Umbau bestehender Infrastruktur, die Entwicklung innovativer Verfahren zur Dekarbonisierung und die Implementierung von Digitalisierung und Services, welche die nächste Generation der Stahlherstellung nachhaltiger und effizienter als jemals zuvor gestalten werden.



Aus Überzeugung zukunftsicher: **die ESG-Strategie der SMS group**

Für die SMS group ist das Thema Nachhaltigkeit von herausragender Bedeutung. Als Teil der globalen Metallindustrie sind wir uns der Verantwortung bewusst, die wir für den Erhalt einer lebenswerten Zukunft tragen. Unsere Branche verursacht rund 7 Prozent der Treibhausgasemissionen und ca. 11 Prozent der Kohlendioxidemissionen weltweit. Hier können wir den größten Unterschied machen.



Wir unterstützen unsere Kunden bei der Reduzierung ihres ökologischen Fußabdrucks und minimieren gleichzeitig unsere eigenen Umweltauswirkungen. Dabei bevorzugen wir Maßnahmen, die den ökologischen Fußabdruck an der Quelle vermeiden. Nur für verbleibende oder unvermeidbare ökologische Auswirkungen ergreifen wir Kompensationsmaßnahmen. Zudem steigern wir die Kreislauffähigkeit in der Wertschöpfungskette unserer Kunden und in unseren eigenen Aktivitäten durch den Ansatz „Reduce, Reuse, Recycle“.

ENVIRONMENTAL



SOCIAL

Wir wollen ein verlässlicher Partner über alle Lebensphasen hinweg sein – für zufriedene und gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einer lebenswerten Gesellschaft.

Wir betrachten es als zentrale Aufgabe unserer Geschäftstätigkeit, Lösungen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen zu bieten und gleichzeitig durch die Förderung von Circular Economy unseren Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz weiter auszubauen. Deshalb haben wir Nachhaltigkeit bereits seit vielen Jahren als integralen Bestandteil in unserer Unternehmensstrategie festgeschrieben. Die Geschäftsführung ist für die übergeordnete strategische Ausrichtung und die Ziele des Unternehmens verantwortlich, sie definiert unsere Nachhaltigkeitsvision und steuert die strategische Agenda. Die Gesamtverantwortung für das Thema ESG liegt bei unserem CEO. Dabei legen wir größten Wert darauf, dass wir alle Nachhaltigkeitskategorien, d. h. ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit, nicht nur organisatorisch in unserem Haus verankern, sondern auch täglich mit Leben füllen.

GOVERNANCE

Mit verantwortungsvoller Unternehmensführung richten wir unsere Geschäftsaktivitäten kontinuierlich auf eine wirklich nachhaltige Wirtschaftsweise aus.

Im Einklang mit der Unternehmensstrategie

Im Jahr 2023 haben wir auf dieser Grundlage einen strategischen Nachhaltigkeitsrahmen entwickelt, der die damals gültige Unternehmensstrategie in Bezug auf ESG im Einklang mit den UN Sustainable Development Goals, den regulatorischen Anforderungen und den Erwartungen unserer Stakeholder weiter konkretisiert. Der Nachhaltigkeitsrahmen wurde bei der Entwicklung der Unternehmensstrategie aufgegriffen und ESG darin verankert. Der strategische Nachhaltigkeitsrahmen wird sukzessive durch konkrete Ziele für unsere wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte definiert. Die wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte werden aktiv gemanagt durch die Festlegung von Zielen, die Implementierung von Maßnahmen, die Verankerung im internen Regelungsmanagement und in den Prozessen, die Festlegung von KPIs sowie das Tracking und Reporting.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie beruht dabei auf den drei ESG-Dimensionen, d.h. **Environment, Social and Governance**. Für SMS als Technologieunternehmen liegt ein wichtiger Schwerpunkt der ESG-Aktivitäten naturgemäß im Bereich Environment. Unsere Lösungen haben das Potenzial, Klimaschutz und Ressourcenschonung mit den Ansprüchen an Qualität und Wirtschaftlichkeit einer globalen Wachstumsbranche in Einklang zu bringen. Um den ökologischen Fußabdruck unserer Kunden maßgeblich zu reduzieren, denken wir dabei weit über die Bereitstellung von Anlagen und Komponenten hinaus: So sorgen wir beispielsweise durch wegweisende Digitalisierung und Automationstechnologie dafür, dass Anlagen heute deutlich effizienter laufen als noch vor wenigen Jahren. Um bestehende Standorte nachhaltiger zu machen, gewährleisten wir beim Austausch von Anlagenteilen und Komponenten eine reibungslose Integration. Und mit unseren fortschrittlichen Lösungen eröffnen wir unseren Kunden auch dann neue Perspektiven, wenn es darum geht, ihre Produktionsprozesse sukzessive auf höhere Rohstoffquoten aus Recyclingkreisläufen oder nachhaltigere Energieträger wie Wasserstoff umzustellen. Ein integriertes Servicekonzept mit dezidierten Ansprechpartnern und attraktiven Geschäftsmodellen rundet unser Portfolio in diesem Bereich ab – und erlaubt unseren Kunden, ihre Transformation auch wirtschaftlich zu gestalten. Wir nennen das Performance Partnership, denn uns ist bewusst, dass der Umbau unserer Branche hin zu ökologischer Nachhaltigkeit nur dann erfolgreich sein kann, wenn auch die ökonomische Dimension stimmt.

Während wir durch unsere Lösungen und Transformationsansätze aktiv zur Nachhaltigkeit auf Kundenseite beitragen, nehmen wir auch unsere eigene Verantwortung für den Umweltschutz ernst. Anfang 2024 haben wir eine umfassende Status-quo-Analyse unserer Treibhausgasemissionen durchgeführt. Dabei wurden die Vorgaben der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) sowie des GHG Protocol angewendet. Das Inventar umfasst alle Scopes nach GHG Protocol. Derzeit arbeiten wir an der Festlegung von Zielen für die signifikanten Scopes. Für erste Standorte haben wir bereits konkrete Ziele der CO₂-Neutralität beschlossen.

Mit der gleichen Konsequenz arbeiten wir daran, die soziale Dimension von Nachhaltigkeit bei SMS weiterzuentwickeln. Das heißt, wir sorgen durch abgestimmte Maßnahmen im Personalbereich dafür, dass SMS ein verlässlicher Arbeitgeber ist, der seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern lebenslange Perspektiven eröffnet. Das umfasst das Bekenntnis zur kaufmännischen und gewerblichen Ausbildung an unseren Standorten, systematische Weiterbildungsangebote über die gesamte Erwerbsbiografie hinweg sowie attraktive Karriereoptionen für alle fachlichen und akademischen Qualifikationslevels. Die Basis legen wir durch eine wertschätzende, partnerschaftliche Führungskultur und ein etabliertes System der Gesundheitsvorsorge und -fürsorge. Als international aufgestellter Arbeitgeber fördern wir den kulturellen Austausch und zwischenmenschlichen Dialog unter der gesamten Belegschaft und engagieren uns aktiv, um die Lebensqualität an unseren Standorten und im direkten Umfeld sowie in den erweiterten Communities zu verbessern.

Ein zentraler Pfeiler ist unsere Mitgliedschaft im Arbeitgeberverband, die uns an den Tarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie in Nordrhein-Westfalen bindet. Diesen Tarifvertrag wenden wir auf alle Tarifbeschäftigten an. Für Beschäftigte, deren Funktion oberhalb der höchsten Tarifgruppe liegt, werden außertarifliche Gehälter gezahlt.

Die dritte Säule unserer ESG-Strategie, Governance, stellt das Rahmenwerk unserer Unternehmensführung per se dar. Hier definieren wir Werte und Regeln für unsere Organisation und prüfen alle relevanten Faktoren dahin gehend, ob sie der Zukunftsfähigkeit und den Zielen des Unternehmens dienen. Dazu zählen neben wirtschaftlichem Verantwortungsbewusstsein und einer zielgerichteten Investitionsstrategie auch der Aufbau geeigneter Organisationsstrukturen und die Entwicklung marktgerechter Leistungen, die den wirtschaftlichen Erfolg bzw. Fortbestand – und damit die ökonomische Nachhaltigkeit – der SMS group gewährleisten.

Bei der Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie binden wir die Perspektiven unserer Stakeholder wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten und Finanzmarktakteure mit ein. Im Rahmen dieses Prozesses haben wir Erwartungen und Ziele herausgearbeitet und auf sechs der 17 UN Sustainable Development Goals (SDGs) des UN Global Compact (UNGC) bezogen, bei denen wir das größte Wirkungspotenzial identifiziert haben. Wir haben uns verpflichtet, die folgenden Ziele in unsere Unternehmenspraktiken zu integrieren:



Ziel 3 – Gesundheit und Wohlergehen

Wir stellen Sicherheit, Gesundheit und Wohlergehen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an erste Stelle. Wir gewährleisten die Sicherheit unserer Belegschaft durch klare Richtlinien. Diese Maßnahmen beinhalten proaktive Schritte zur Risikoprävention, die Durchführung gründlicher Schulungen, die regelmäßige Bewertung potenzieller Gefahren sowie die Förderung einer Kultur des Sicherheitsbewusstseins.

Ziel 5 – Geschlechtergleichheit

Wir sind fest davon überzeugt, dass wir die Gleichstellung der Geschlechter in unserer Organisation fördern müssen. Unser Engagement für diesen Grundsatz zeigt sich in verschiedenen Initiativen für Vielfalt und Integration, gezielten Entwicklungsprogrammen für Frauen und Schulungen zum Thema unbewusste Vorurteile. Durch die Förderung einer Kultur der Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion tragen wir nicht nur zur Gleichstellung der Geschlechter bei, sondern befähigen alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sich zu entfalten – unabhängig von Ethnie, Alter, Geschlecht, Religion, sexueller Orientierung, Geschlechtsidentität, Behinderung, wirtschaftlichem Status und anderen Hintergründen.





Ziel 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Die Förderung einer sicheren, gesunden und engagierten Belegschaft ist für unser Unternehmen von grundlegender Bedeutung. Als Arbeitgeber erster Wahl investieren wir in unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während ihrer gesamten Laufbahn und setzen uns für gesunde Arbeitsbedingungen ein, bei denen jede und jeder Einzelne für uns wertvoll ist. Wir unterstützen den Übergang in eine nachhaltige Zukunft, indem wir die technische und berufliche Bereitschaft sowie die Aus- und Weiterbildung fördern. Das bedeutet auch, dass wir die aktive Integration und faire Behandlung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen und die gesetzlichen Rechte und Grundprinzipien, wie z.B. angemessene Löhne, einhalten. Wir verpflichten uns, die Menschenrechte überall dort, wo wir tätig sind, und in unserer gesamten Wertschöpfungskette durch festgelegte Richtlinien und Praktiken zu respektieren. Das betrifft auch die Auswahl unserer Geschäftspartner, insbesondere unserer Lieferanten. Die Einhaltung von Menschenrechten und ESG-Aspekten ist dabei ein entscheidendes Auswahlkriterium. Wir haben Kommunikationskanäle geschaffen, um unseren Stakeholdern die Möglichkeit zu geben, Bedenken über mögliches Fehlverhalten oder Verstöße gegen unsere Richtlinien zu melden (z.B. über unser Meldesystem für Vorfälle)



Ziel 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur

Wir sind bestrebt, die Zukunft der Metallindustrie durch kontinuierliche Innovation zu gestalten. Mit einer 150-jährigen Geschichte liegt es in der DNA unseres Unternehmens, neue Technologien zu erforschen. Unser Bereich Forschung und Entwicklung spielt dabei eine entscheidende Rolle. Interdisziplinäre Teams entwickeln neue Anlagen, Technologien und Verfahren unter Einsatz modernster Werkzeuge und Methoden, darunter Strukturanalysen, Strömungsmechanik, dynamische Simulationen oder Virtual und Augmented Reality.



Ziel 12 – Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion

Als engagierter Performance-Partner unserer Kunden orientieren wir uns eng an den Grundsätzen des SDG 12 für verantwortungsvollen Konsum und verantwortungsvolle Produktion. Unser Engagement besteht darin, die Leistung der Anlagen unserer Kunden während ihres gesamten Lebenszyklus zu erhalten und auszubauen. Damit zielen wir darauf ab, den Übergang zu einer Wirtschaft zu fördern, in der weniger Abfall anfällt und Produkte möglichst lange genutzt werden. Dieser Ansatz unterstützt von Natur aus eine nachhaltige Ressourcennutzung, indem er die Lebensdauer von Industrieanlagen verlängert und unnötige Abfälle reduziert.



Ziel 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Wir sind entschlossen, uns für den Klimaschutz einzusetzen und eine grünere Zukunft zu gestalten. Unser Leitsatz #turningmetalsgreen und unser Bestreben, durch die Entwicklung und Vermarktung innovativer Lösungen den ökologischen Fußabdruck unserer Kunden zu verringern und eine nachhaltige Metallindustrie zu ermöglichen, stehen für uns im Vordergrund. Während unsere Produkt- und Dienstleistungsinnovationen für die Verringerung der ökologischen Auswirkungen am Standort entscheidend sind, berücksichtigen wir auch unseren eigenen CO₂-Fußabdruck. Die Erstellung eines globalen Treibhausgasinventars und die Berechnung des Fußabdrucks unserer Produkte gehören zu den Maßnahmen, die wir ergriffen haben, um den Klimaschutz voranzutreiben.

Wir erkennen die gegenseitige Abhängigkeit dieser Ziele und streben danach, eine gerechtere, widerstandsfähigere und wohlhabendere Welt für alle zu schaffen. Unser zukunftsorientierter Ansatz beinhaltet die kontinuierliche Prüfung potenzieller Initiativen zu den übrigen elf Zielen. Im Jahr 2024 wurde die Bedeutung, die ESG für unser Handeln hat, mit der Unterzeichnung des UNGC explizit zum Ausdruck gebracht. Durch unsere Verpflichtung zu diesen Prinzipien und den SDGs unterstreichen wir unser Engagement für eine nachhaltige Entwicklung und verantwortungsvolle Geschäftspraktiken. Wir veröffentlichen einen separaten Fortschrittsbericht zur Unterstützung der Sustainable Development Goals (COP-Communication on Progress), der auf der Website des UNGC zu finden ist.

Unser Engagement für Gesundheit, Sicherheit und Nachhaltigkeit zeigt sich zudem auch in externen Nachhaltigkeitsratings. Im Jahr 2024 haben wir erstmals eine EcoVadis-Bewertung durchgeführt, die zunächst für den Unternehmenssitz und die Werkstatt in Mönchengladbach erfolgte. Für dieses im Dezember 2024 abgeschlossene Rating haben wir die Bronzemedaille erhalten, mit einem Score von 65 von 100 Punkten. Dies platziert uns unter den Top 35 Prozent der Unternehmen weltweit. Der EcoVadis-Bewertungsumfang soll sukzessive ausgeweitet werden. Unser Tochterunternehmen SMS India Private Limited hat ihr Handeln nach Synesgy bewerten lassen und ein A-Scoring (Excellent Level of Sustainability) erhalten.

Eine Frage der Haltung

Die hier dargestellten ESG-Aktivitäten sollen lediglich eine Etappe auf einer langfristig angelegten Roadmap sein. Für das Jahr 2025 haben wir bereits eine Vielzahl weiterer relevanter Themen in den Fokus genommen, an denen wir unser Engagement ausrichten. Dazu zählen unter anderem:

- die Verankerung von Zielen zur Reduktion von Treibhausgasen und sukzessive Implementierung der entsprechenden Maßnahmen
- die Bewertung unserer Geschäftsaktivitäten nach EU-Taxonomie
- eine sukzessive Fortschreibung und Ausdifferenzierung der ESG-Strategie

Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht ziehen wir im Hinblick auf die ESG-Strategie der SMS group Zwischenbilanz. Sie ist geprägt von unserem Engagement der vergangenen Jahre, in denen wir vor allem das Ziel verfolgt haben, die SMS group auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit voranzubringen und die Prinzipien von ESG konsequent in unserer Unternehmensstrategie und -organisation zu verankern. Es ist unsere feste Überzeugung, dass der zukünftige Erfolg unseres Unternehmens eng mit der Implementierung unserer ESG-Strategie und dem Erreichen unserer Nachhaltigkeitsziele verknüpft ist. Für uns ist das weder Selbstzweck noch regulatorische Pflicht – sondern eine Frage der Haltung.

Projekte auf der ganzen Welt

In den vergangenen Monaten konnte die SMS group rund um den Globus neue Aufträge verbuchen und wichtige Projekte umsetzen. Eine Auswahl davon stellen wir hier vor.

MODERNISIERUNG IN DER TÜRKEI

Zukunftsfähiges Warmbandwalzwerk

Çolakoğlu Metalurji hat erfolgreich sein Warmbandwalzwerk in Kocaeli, Türkei, mit fortschrittlicher Technologie der SMS group modernisiert. Die Modernisierung umfasst ein integriertes Bandführungssystem mit X-Pact® Sense hotCAMs und Centerline Control, das die Bandpositionierung optimiert und Echtzeitkorrektursignale für jedes Walzgerüst liefert. Diese Maßnahmen erhöhen die Walzenstabilität, verbessern die Bandebenheit und optimieren die Coil-Form. Durch die Reduzierung ungeplanter Walzenwechsel und die Minimierung von Nacharbeiten senkt das Upgrade die Wartungskosten und erhöht die Gesamtproduktivität. Dank präziser Planung und enger Zusammenarbeit wurden alle Modifikationen während geplanter Stillstände durchgeführt, was die Position von Çolakoğlu Metalurji in der Produktion von dünnem Warmband stärkt.



PROJEKT IN NORWEGEN

Technologie-Upgrade für Kohlenstoffeffizienz

Die SMS group hat sich mit NextChem Tech zusammengeschlossen, um ihre eigene Technologie im ersten industriellen Werk für nachhaltigen Flugkraftstoff (SAF) von Norsk e-Fuel in Mosjøen, Norwegen, einzusetzen. Dieser innovative katalytische Teiloxidationsprozess verbessert die Kohlenstoffeffizienz, indem er grünen Wasserstoff und biogenes CO₂ in Synthesegas umwandelt, ein wichtiger Schritt in der SAF-Produktion. Das erste Werk von Norsk e-Fuel wird eine Kapazität von 40.000 Tonnen pro Jahr haben, zwei weitere Werke mit einer Kapazität von jeweils 80.000 Tonnen sollen bis 2030 entstehen. Diese Zusammenarbeit ist ein wichtiger Schritt zur Industrialisierung der E-Fuel-Produktion und zur Reduzierung von Emissionen im Luftverkehr durch Spitzentechnologie.

INBETRIEBNAHME IN CHINA

Neues Warmwalzwerk

Henan Yirui, eine Tochtergesellschaft der Henan Mingtai Group, hat ihr neues 1+4-Aluminium-Warmwalzwerk in Gongyi, China, zwei Monate früher als geplant in Betrieb genommen. SMS hat überholte Komponenten aus einem Gebrauchtwerk mit modernster Technologie integriert, darunter drei neue Fertiggerüste für eine überlegene Bandqualität. Das Walzwerk verfügt zudem über eine fortschrittliche Besäumschere, einen Abhaspel und eine Offline-Bandinspektionsstation. Ausgestattet mit der SMS X-Pact®-Automatisierung produziert das Werk besäumte Bänder bis zu 2.150 mm Breite. Die nahtlose Integration bestehender und neuer Ausrüstung ermöglichte einen reibungslosen und effizienten Start. Dieses Projekt ist ein weiterer Meilenstein in der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Henan Yirui und SMS.

AUFTRAG IN CHINA**Zweite Feuerverzinkungslinie**

Angang Guangzhou Automotive Steel Co., Ltd., hat bei SMS eine zweite Feuerverzinkungslinie in Auftrag gegeben, die im November 2025 die Produktion aufnehmen soll. Mit einer Jahreskapazität von 400.000 Tonnen wird die neue Linie neben der bestehenden Linie Nr. 1 installiert, die 2013 ebenfalls von SMS geliefert wurde und hochwertige Automobilbleche produziert. Zu den wichtigsten Komponenten gehören ein Strahlrohr-Glühofen von DREVER International und ein Abstreifdüsenystem von DUMA-BANDZINK, um präzise Materialeigenschaften und makellose Oberflächenqualität zu gewährleisten. SMS wird Ingenieurdienstleistungen, die Lieferung der Ausrüstung und technischen Support bereitstellen und damit die langjährige Partnerschaft mit Angang im Bereich der fortschrittlichen Stahlverarbeitung stärken.

**PRODUKTIONSSTART IN CHINA****Neue Glüh- und Beizlinie**

Shougang Zhixin Qian'an Electromagnetic Material Co., Ltd., in China hat erfolgreich eine neue Glüh- und Beizlinie (APL) in Betrieb genommen, die von der SMS group geliefert wurde. Die neue Anlage ist die zwölfte Siliziumstahl-Linie von SMS innerhalb des Shougang-Komplexes und erhöht die Produktionskapazität für nicht-kornorientierte Elektromotorgütern mit hohem Siliziumgehalt um 650.000 Tonnen pro Jahr. Die Glüh- und Beizlinie verfügt über eine innovative Turbulenzbeiztechnologie, die eine verbesserte Beizeffizienz und kürzere Prozesszeiten gewährleistet, während hohe Qualitätsstandards beibehalten werden. Diese Anlage spielt eine Schlüsselrolle in der Produktion von Materialien für energieeffiziente Anwendungen wie Elektromotoren und Generatoren. Der erfolgreiche Start wurde dank eines engagierten Teams und fortschrittlicher Technologien, die neue Maßstäbe in der Elektromotorenproduktion setzen, termingerecht abgeschlossen.

INBETRIEBNAHME IN INDIEN**Hochleistungswarmbandstraße bei JSOL erfolgreich gestartet**

Jindal Steel Odisha Ltd. (JSOL), ein Unternehmen der O.P. Jindal Group, hat in Angul, Odisha, erfolgreich eine neue Warmbandstraße mit einer Jahreskapazität von fünf Millionen Tonnen in Betrieb genommen. Die von SMS gelieferte Anlage wurde trotz pandemiebedingter Einschränkungen in Rekordzeit errichtet. Ausgestattet mit modernsten Technologien – darunter HIBOX®-Wärmehauben, eine dornlose Coilbox, ein Vorbandkühlsystem und eine siebengerüstige Fertigstraße mit CVC® plus – ermöglicht die Anlage die effiziente und nachhaltige Produktion von anspruchsvollen Stahlsorten und besonders dünnen Enddicken ab 1,2 mm. Ein breites Produktspektrum, inklusive hochfester Stähle und Siliziumstähle, kann zuverlässig verarbeitet werden. Die Lieferung umfasste auch Automationslösungen mit X-Pact® PCFC® sowie das komplette Coil-Handling von AMOVA.



PROJEKT IN DEN USA

Installation von Warm- und Kaltwalzgerüsten

Aluminum Dynamics LLC in Columbus, Mississippi, hat einen bedeutenden Meilenstein mit der erfolgreichen Lieferung und Installation von Warm- und Kaltwalzgerüsten erreicht. Dieser Erfolg bringt das Unternehmen dem Ziel näher, ein führender Hersteller von Aluminium-Flachprodukten zu werden, und unterstreicht die starke Partnerschaft zwischen Aluminum Dynamics und der SMS group. Die neu installierten Walzgerüste, die von SMS konstruiert wurden, gewährleisten Präzision und Flexibilität im Produktionsprozess und unterstützen das Ziel der Anlage, neue Industriestandards zu setzen. Dieser Meilenstein hebt den kontinuierlichen Fortschritt des Projekts hervor, das sich auf Spitzentechnologie und operative Effizienz konzentriert und Aluminum Dynamics als wichtigen Akteur auf dem globalen Aluminiummarkt positioniert.



PRODUKTIONSSTART IN DEN USA

Start der kontinuierlichen Verzinkungs- und Farb-Beschichtungslinien

SMS und Steel Dynamics (SDI) haben erfolgreich vier neue Produktionslinien an den SDI-Standorten in Sinton, Texas, und Heartland, Indiana, in Betrieb genommen. Dieser Erfolg stärkt die langfristige Partnerschaft zwischen den beiden Unternehmen und erhöht die Kapazität von SDI, um der steigenden Nachfrage nach beschichtetem Stahl gerecht zu werden. Die Anlagen umfassen zwei kontinuierliche Verzinkungslinien und zwei Farb-Beschichtungslinien, die darauf ausgelegt sind, hochwertige verzinkte und beschichtete Stahlbänder für die Bau- und Haushaltsgeräte-industrie zu produzieren. Diese Innovationen, zusammen mit dem X-Pact®-Automatisierungssystem der SMS group, gewährleisten einen effizienten Betrieb. Diese neuen Linien werden Steel Dynamics dabei unterstützen, den unterschiedlichen Bedürfnissen seiner Kunden gerecht zu werden, während sie die höchsten Leistungs- und Qualitätsstandards einhalten.



STRATEGISCHE PARTNERSCHAFT IN SPANIEN

Erstes Solartreibstoffwerk der Welt

Die SMS group ist stolz darauf, Synhelion bei der Einführung von DAWN zu unterstützen, der weltweit ersten industriellen Demonstrationsanlage zur Produktion von Solartreibstoffen. Die Anlage stellt einen bedeutenden Schritt zur Dekarbonisierung des Transportsektors dar, indem Solartreibstoffe zur Reduzierung von CO₂-Emissionen eingesetzt werden. SMS unterstützte die Implementierung des thermischen Energiespeichersystems, das entscheidend für den kontinuierlichen Betrieb der Synthesegasproduktion ist. Das System speichert zwei Drittel der tagsüber erzeugten thermischen Energie und ermöglicht so eine ununterbrochene Produktion. Nach der erfolgreichen Inbetriebnahme von DAWN plant Synhelion, bis 2025 seine erste kommerzielle Anlage in Spanien zu errichten, mit langfristigen Plänen, die Produktion auf eine Million Tonnen Solartreibstoff jährlich zu skalieren.



INBETRIEBNAHME IN BRASILIEN**Neue Glüh- und Feuerverzinkungslinie**

ArcelorMittal Vega in Brasilien hat erfolgreich eine neue kombinierte Glüh- und Feuerverzinkungslinie in Betrieb genommen und mit der Produktion der ersten verzinkten Coils einen bedeutenden Erfolg beim Ausbau der Anlage erzielt. Die neue Linie, mit einer Jahreskapazität von 640.000 Tonnen, verarbeitet Stahlbänder mit einer Dicke von 0,4 bis 3,0 mm und einer Breite von bis zu 1.875 mm. Sie ist mit fortschrittlicher Technologie ausgestattet, darunter ein DREVER-Ofen für optimales Glühen, eine kompakte Reinigungsstrecke und Horizontal-Walzenbeschichtungsanlage. Die Partnerschaft mit der SMS group ermöglicht Vega eine erhebliche Kapazitätssteigerung in der Produktion von hochfestem Stahl für die Automobil- und Haushaltsgeräteindustrie. →

**PROJEKT IN CHINA****Automatisierungssysteme für neues Grobblechwalzwerk**

Die Jiugang Group Hongxing Iron & Steel Co. Ltd. (JISCO) in Jiayuguan, China, erweitert ihre Produktionskapazität mit einem neuen 4.200-mm-Grobblechwalzwerk. SMS wird die fortschrittlichen Automatisierungssysteme für die neue Linie liefern, um eine verbesserte Prozessleistung und größere Produktvielfalt zu gewährleisten. Die X-Pact®-Automatisierungssysteme der SMS group werden den gesamten Produktionsprozess optimieren, indem sie Basis- und Prozessautomatisierung integrieren und anspruchsvolle Software für Diagnosen, Fehlersuche und Prozesssteuerung nutzen. Es wird erwartet, dass das neue Walzwerk bis September 2025 seine erste Platte produziert, was einen wichtigen Meilenstein in der Expansion und technologischen Weiterentwicklung von JISCO darstellt. ↑

INBETRIEBNAHME IN INDIEN**CSP® Nexus-Anlage für hochproduktive Flachstahlfertigung**

Der indische Stahlhersteller JSW Steel (Dolvi Works) errichtet mit SMS eine hochmoderne CSP® Nexus-Anlage zur Produktion von Warmband und Grobblech in einem integrierten Prozess. Mit einer maximalen Bandbreite von 2.600 mm und Dicken bis zu 32 mm ermöglicht das Werk die flexible Fertigung unterschiedlichster Produkte – etwa für Schiffbau oder Windkraftanlagen. Die Linie verfügt über eine einsträngige Gießanlage, ein leistungsstarkes Vorschubwalzwerk, ein sechsgerüstiges Fertigwalzwerk, modernste Kühltechnologie und drei Abwickelhaspel. Digitale Lösungen wie SMS DataFactory, Genius CM® und QES sorgen für optimale Prozesssteuerung. Mit einer Jahreskapazität von vier Millionen Tonnen handelt es sich um die weltweit leistungsstärkste CSP®-Anlage. Die Inbetriebnahme in Dolvi, Maharashtra, ist für 2026 geplant. ↓



MODERNISIERUNG IN DEN USA

Auftrag für ein hochmodernes Steckel-Walzwerk

Nucor Steel hat der SMS group einen Auftrag für die umfassende Modernisierung seines Steckel-Walzwerks in Tuscaloosa, Alabama, erteilt. Das Projekt umfasst die Umwandlung des bestehenden Walzwerks in ein Tandem-Steckel-Walzwerk, das auf die Produktion von hochfesten Dünnbandprodukten ausgelegt ist und gleichzeitig die Kapazität erhöht. Ein neues Hochleistungswalzgerüst wird installiert, um eine Tandemkonfiguration für effiziente Vor- und Fertigwalzvorgänge zu schaffen. Darüber hinaus beinhaltet das Upgrade den Austausch der Ein- und Auslauf-Steckelöfen durch neue, hocheffiziente Kreislauföfen. Diese Modernisierung wird die Temperatursteuerung verbessern, den Energieverbrauch senken und die Rollgänge vor Wärmestrahlung schützen. Das Projekt stärkt Nucors Fähigkeit, zukünftige Anforderungen der Branche zu erfüllen, während Effizienz und Qualität gesteigert werden.



PROJEKT IN BRASILIEN

Große Expansion stärkt Partnerschaft

Im November 2024 weihte ArcelorMittal die Erweiterung seiner Vega-Einheit in São Francisco do Sul, Brasilien, ein: eines der größten Projekte des Unternehmens im Land. Die Erweiterung umfasst eine neue kontinuierliche Glüh- und Verzinkungslinie mit einer Produktionskapazität von 640.000 Tonnen pro Jahr. Die neue Linie ist darauf ausgelegt, Stahlbänder für die Automobil- und Haushaltsgeräteindustrie zu verarbeiten, und verbessert ArcelorMittals Fähigkeit, hochfeste Stahlprodukte zu liefern. Die SMS group spielte eine Schlüsselrolle bei der Erweiterung, indem sie wichtige Ausrüstungen und Technologien lieferte, darunter ein zusätzliches Walzgerüst. Dieser Meilenstein stärkt die langjährige Partnerschaft zwischen ArcelorMittal und SMS und unterstreicht ihr gemeinsames Engagement für Qualität, Innovation und Führungsstärke in der Industrie.

PROJEKT IN CHINA

Absichtserklärung zur Förderung grüner Stahltechnologien

Im Januar 2025 haben die SMS group und die Ansteel Group ihre langjährige Partnerschaft durch die Unterzeichnung einer Absichtserklärung (Memorandum of Understanding) zur Förderung grüner Stahltechnologien und Dekarbonisierungsmaßnahmen bekräftigt. Die Partnerschaft wird neue Technologien und Innovationen im Bereich grüner Stahl erforschen, um CO₂-Neutralität und Schadstoffreduzierung voranzutreiben und so zu einer nachhaltigeren Zukunft der weltweiten Stahlproduktion beizutragen. Diese Vereinbarung stellt einen bedeutenden Meilenstein in der Vision der SMS group dar, die grüne und nachhaltige Entwicklung in der Industrie aktiv voranzutreiben.



PRODUKTIONSSTART IN SCHWEDEN**Kooperation für fossilfreie Stahlproduktion**

SSAB hat die SMS group mit dem Bau eines 190-Tonnen-Elektrolichtbogenofens (EAF) für sein Stahlwerk in Oxelösund, Schweden, beauftragt. Dieser wird einer der größten und leistungsstärksten EAFs weltweit sein. Der Produktionsstart ist für das vierte Quartal 2026 geplant, und der Ofen wird eine Schlüsselrolle in SSABs Übergang zur fossilfreien Stahlproduktion spielen, wodurch die gesamten CO₂-Emissionen Schwedens um 3 Prozent reduziert werden. Der neue EAF wird mit einem hochmodernen digitalen Stromversorgungssystem ausgestattet, einschließlich eines modularen Multi-Level-Wandlerbasierten Direktversorgungssystems von GE Vernova. Diese fortschrittliche Technologie sorgt für einen reibungslosen Betrieb, indem sie Netzstörungen minimiert, harmonische Verzerrungen reduziert und einen hohen Leistungsfaktor aufrechterhält. Die Zusammenarbeit zwischen SMS, SSAB und GE Vernova stellt einen bedeutenden Schritt in Richtung nachhaltiger und effizienter Stahlproduktion dar und setzt neue Maßstäbe in der Branche.

**AUFTRAG IN DEUTSCHLAND****Fortschrittlicher EAF beschleunigt CO₂-Neutralität**

Die SMS group hat einen Auftrag über die Lieferung eines der weltweit leistungsstärksten Elektrolichtbogenöfen (EAFs) an Saarstahl in Völklingen, Deutschland, erhalten. Dieser Schritt unterstützt die CO₂-Neutralitätsziele des Unternehmens bis 2045. Der 185-Tonnen-EAF mit einer Transformatorleistung von 300 MVA wird ein zentraler Bestandteil der Power4Steel-Initiative von Saarstahl und treibt das Engagement des Unternehmens für die grüne Stahlproduktion voran. Der neue EAF, der größte, der jemals von der SMS group gebaut wurde, wird eine flexible Mischung aus Schrott und direkt reduziertem Eisen verarbeiten, um die CO₂-Emissionen zu senken. Die Anlage wird eine Jahreskapazität von 1,9 Millionen Tonnen Flüssigstahl haben und ist darauf ausgelegt, die zukünftige Nachfrage nach hochwertigen Stahlprodukten zu erfüllen. Fortschrittliche Technologien wie CONDOOR® für eine verbesserte Schlackenbehandlung sowie das X-Pact®-Automatisierungssystem der SMS group optimieren Produktivität, Energieeinsparungen und Umweltbilanz.

INBETRIEBNAHME IN DEUTSCHLAND**Elektroband für effiziente Elektromotoren**

Die SMS group hat erfolgreich eine neue Bandanlage am Standort Bochum von thyssenkrupp Steel Europe in Betrieb genommen. Mit einer Jahreskapazität von 200.000 Tonnen produziert die Linie hochwertiges nicht-kornorientiertes Elektroband, das essenziell für energieeffiziente Motoren ist, einschließlich solcher, die in der Elektromobilität eingesetzt werden. Diese fortschrittliche Technologie ermöglicht eine präzise Wärmebehandlung sowie die Aufbringung von Isolierlack, um optimale elektrische Eigenschaften für Anwendungen mit niedrigen Kernverlusten sicherzustellen.

Die Linie ist mit modernster Ausrüstung ausgestattet, darunter die DREVER-Ofentechnologie und die ELOTHERM-Induktionserwärmung, die zusammen eine präzise Temperatursteuerung gewährleisten und die Materialqualität verbessern. Die Integration digitaler Lösungen, wie des X-Pact®-Systems der SMS group, sorgt für einen effizienten Betrieb und verkürzte Anlaufzeiten. Diese Anlage unterstützt thyssenkrupps Engagement für Nachhaltigkeit, indem sie die steigende Nachfrage nach leistungsstarkem Elektroband deckt und energieeffiziente Produktionsmethoden fördert.



Unser Geschäft im Jahr 2024	37	Grundlagen	37
	38	Forschung und Entwicklung	
	38	Beschäftigte	
	38	Nachhaltigkeit	
	39	Branchenbezogene Rahmenbedingungen	
	40	Das Jahr in Zahlen	
	40	Auftragseingang	
	41	Umsatzerlöse	
	42	Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (EBT)	
	42	Nettoliiquidität	
	42	Einige der Risiken und Chancen in unserem Umfeld	
	44	Ausblick	

Konzernbilanz	46
----------------------	-----------

Konzern-Gewinn- und-verlust-rechnung	48
---	-----------

Aufsichtsrat SMS group GmbH	49
------------------------------------	-----------

Aufsichtsrat SMS GmbH	50
------------------------------	-----------

Unser Geschäft im Jahr 2024

Grundlagen

Die SMS group ist eine international agierende Unternehmensgruppe des Maschinen- und Anlagenbaus mit einem Schwerpunkt in der Stahl- und Nichteisen-Metallindustrie. Die Unternehmensgruppe mit mehr als 150-jähriger Tradition befindet sich im Besitz der Familie Weiss Stiftung.

Das Kerngeschäft der SMS group bildet der metallurgische Anlagenbau, der sowohl Neuanlagengeschäfte als auch Servicelösungen umfasst. Neuanlagen liefert die SMS group entlang der gesamten metallurgischen Wertschöpfungskette als maßgeschneiderte Lösungen an Kunden weltweit. Gleichzeitig bietet die SMS group ein umfassendes Portfolio an Servicelösungen, die die Leistungsfähigkeit bestehender Anlagen durch Wartung, Modernisierung und digitale Prozessoptimierung steigern. Das Kerngeschäft wird durch angrenzende Geschäftsfelder abgerundet, welche unter dem Bereich der industriellen Beteiligungen zusammengefasst sind.

Das Know-how des Kerngeschäfts wird innerhalb von sieben Centers of Excellence (CoEs) abgebildet. Die Entwicklung und Optimierung spezifischer Neuanlagen wird innerhalb der mechanischen CoE Metallurgie, Flachprodukte, Langprodukte und Schmiedetechnik vorangetrieben. Im Geschäftsjahr 2024 wurden die drei zuvor eigenständigen CoEs SMS digital, Technischer Service und Elektrik/Automation organisatorisch zusammengefasst. Essenzielles Know-how zur Sicherstellung einer stabilen Projektabwicklung und zuverlässiger Lieferketten wird in den zwei produktübergreifenden CoEs Implementation und Supply Chain Management gebündelt.

Die Struktur der SMS group ist ausgelegt auf bereichsübergreifende, internationale Kundenprojekte. Die Projektverantwortung ist dazu in Vertrieb und Abwicklung auf die vier Regionen Americas, Europe, China und APAC & MEA aufgeteilt. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Anzahl der Regionen um zwei reduziert, zudem gab es Veränderungen in der Zusammensetzung. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2024 wurden der Nahe Osten und Afrika (MEA) in die regionale Zuständigkeit von Indien und den asiatisch-pazifischen Ländern (APAC) eingegliedert. Die Verlagerung der Vertriebsverantwortung für Afrika und den Nahen Osten nach Asien

ermöglicht kostengünstigere Lösungen. Die Region CIS/Russia wurde aufgelöst. In der Region werden lediglich noch vertraglich verpflichtende Restarbeiten an bestehenden Aufträgen durchgeführt. Mit dem russischen Management-Team arbeiten wir intensiv an der Veräußerung der russischen Gesellschaften, die aus Gründen der Unwesentlichkeit im Geschäftsjahr 2024 bereits als nicht konsolidierte Gesellschaften klassifiziert wurden und somit nicht mehr in den Konzernabschluss einfließen.

In den industriellen Beteiligungen sind die elexis-Gruppe und weitere Gesellschaften zusammengefasst. Sie ergänzen unser Kerngeschäft z. B. um die Bereiche Fertigungsautomatisierung, Antriebstechnik sowie Qualitätskontrolle.

Insgesamt ist die SMS group als international aufgestellter Konzern in 19 Ländern mit 73 vollkonsolidierten Gesellschaften vertreten (Vorjahr: 84 vollkonsolidierte Gesellschaften in 21 Ländern). Neben den Entkonsolidierungen unserer vier russischen und belarussischen Tochtergesellschaften wurden im Berichtsjahr 2024 fünf bislang eigenständige Gesellschaften – im Zuge der Straffung der Struktur – auf andere SMS-Konzerngesellschaften verschmolzen. Zudem wurde die Hertwich Beteiligungs GmbH inklusive ihrer operativen Tochtergesellschaft Hertwich Engineering GmbH im Rahmen eines Management-Buy-outs veräußert.

Darüber hinaus hält die SMS group 59,19 % der Anteile an der luxemburgischen Paul Wurth Real Estate S.A., die ein als Finanzinvestition gehaltenes Grundstück besitzt.

Neben einem deutlichen Wachstum im Geschäft mit Services innerhalb des neu geformten CoE Automation, Digital und Service Solutions konzentriert sich die SMS group auf die Entwicklung innovativer Lösungen im Kerngeschäft und nutzt zudem Wachstumspotenziale in angrenzenden Geschäftsfeldern. Innerhalb des Kerngeschäfts agiert die SMS group als ein Transformator bei der Dekarbonisierung der Metallindustrie. Weiterhin liegt der Fokus auf innovativen Technologien mit großem Einfluss auf die Nachhaltigkeit von Metallen während des gesamten Lebenszyklus – von der Erzeugung bis zum Recycling.

Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2024 investierte unser Unternehmen insgesamt 155 Millionen Euro (Vorjahr: 151 Millionen Euro) in die Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Produkte. Dies entspricht einer Investition von 3,8 % unserer Umsatzerlöse in die Entwicklungsarbeit, im Vergleich zu 4,4 % im Vorjahr. Dieses nach wie vor hohe Niveau unterstreicht unser kontinuierliches Streben nach Innovationen und die fortwährende Optimierung unseres Produktportfolios.

Wie in den vorangegangenen Jahren steht die Dekarbonisierung der Stahl- und Nichteisen-Metallindustrie im Mittelpunkt unserer Entwicklungsaktivitäten. Unsere „#turningmetalsgreen“-Aktivitäten umfassten eine Vielzahl von Maßnahmen, von der Elektrifizierung der Produktionsprozesse über die Entwicklung neuer Technologien und Verfahren bis hin zur Integration von Carbon Capture¹ in unsere Prozesslandschaft. Daneben konzentrieren wir uns auf eine kontinuierliche Verbesserung der Produktqualität. Dies beinhaltet die Optimierung unserer technologischen Prozesse, unter anderem durch die Integration von künstlicher Intelligenz (KI) in die Prozessmodellierung sowie die Entwicklung und Integration innovativer Sensoren.

Beschäftigte

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 waren durchschnittlich 13.505 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter² (Vorjahr: 14.474) bei der SMS group beschäftigt, was einen Rückgang um 969 Beschäftigte bzw. 6,7 % bedeutet. Mit 5.827 Beschäftigten im Jahresdurchschnitt bewegte sich die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Inland leicht über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 5.742). Demgegenüber kam es an unseren ausländischen Standorten zu einem Rückgang der Beschäftigtenzahl von 8.732 auf 7.678. Die Prognose des Vorjahres, die einen leichten Personalaufbau vorsehen hatte, hat sich somit nicht bestätigt.

1 Technologien und Prozesse zur Kohlenstoffabscheidung, die darauf abzielen, Kohlendioxid (CO₂) zu entfernen und zu speichern.

2 Jahresdurchschnitt, inklusive Auszubildender.

Nachhaltigkeit

Das Thema Nachhaltigkeit hat in den letzten Jahren weiter an Bedeutung gewonnen, auch aufgrund regulatorischer Änderungen (CSRD³) auf EU-Ebene. Unternehmerische Nachhaltigkeit bezieht sich dabei auf die Generierung langfristiger Wertschöpfung und finanzieller Stabilität bei gleichzeitiger Berücksichtigung ökologischer Belastungsgrenzen, sozialer Aspekte und von Governance-Themen (ESG⁴).

Nachhaltigkeit verstehen wir als strategische Managementaufgabe und somit als integralen Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Im Dialog mit unseren wichtigsten Stakeholdern wurde eine Wesentlichkeitsanalyse zur Nachhaltigkeit erarbeitet, welche zur Vorbereitung der erstmaligen Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß CSRD durchgeführt wurde. Diese doppelte Wesentlichkeit erfordert zum einen die Identifizierung und Bewertung tatsächlicher und potenzieller negativer sowie positiver Auswirkungen unserer Geschäftsaktivitäten auf die Umwelt und zum anderen die Evaluierung von Chancen und Risiken nachhaltigkeitsbezogener Aspekte hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Relevanz für unsere Geschäftsaktivitäten.

Der Themenkomplex Umwelt, Soziales und Governance ist in unserer Organisationsstruktur explizit verankert, um ESG-Aspekte in alle Prozesse zu integrieren. Unser Steuerungsmodell legt die Verantwortlichkeiten und die Berichtswege innerhalb des Unternehmens fest. Die Geschäftsführung ist für die übergeordnete strategische Ausrichtung sowie die Ziele verantwortlich und definiert unsere Nachhaltigkeitsvision. Um das Thema ESG bei der SMS group voranzutreiben, wurde eine eigenständige Nachhaltigkeitsabteilung gegründet, die direkt an den CEO berichtet. Schwerpunktmäßig befasst sich die Nachhaltigkeitsabteilung mit der Identifikation der wesentlichen ESG-Themen, der Implementierung der Nachhaltigkeitsstrategie, der Erarbeitung von Zielen und nachhaltigkeitsbezogenen Richtlinien sowie mit dem Aufbau einer zentralen ESG-Plattform.

3 Corporate Sustainability Reporting Directive = EU-Richtlinie zur Unternehmens-Nachhaltigkeitsberichterstattung.

4 „Environmental, Social und Governance“ = Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung.

In unseren Konzerngesellschaften wurden zudem ESG-Ansprechpartner benannt, die mit der zentralen Nachhaltigkeitsabteilung zusammenarbeiten. Eine beratende Rolle wird vom ESG-Council der SMS group wahrgenommen, das sich aus Vertretern der obersten Managementebene zusammensetzt.

Bereits im Jahr 2023 wurde ein strategischer Nachhaltigkeitsrahmen entwickelt, der die damals gültige Unternehmensstrategie in Bezug auf ESG im Einklang mit den UN Sustainable Development Goals und den Erwartungen unserer Stakeholder konkretisierte. Der Nachhaltigkeitsrahmen wird bei der Entwicklung der Unternehmensstrategie aufgegriffen und ESG explizit in der aktuell gültigen Unternehmensstrategie verankert.

Vor dem Hintergrund der Notwendigkeit der Reduktion des Ausstoßes von Treibhausgasen wurde eine Emissionsanalyse initiiert und Anfang 2024 abgeschlossen. Dabei wurden die Vorgaben der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) sowie des GHG⁵ Protocol angewendet. Zudem haben wir für unser Unternehmen erstmals einen Corporate Carbon Footprint erstellt.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2024 normalisierten sich sowohl die weltweiten Energie- als auch Rohstoffpreise und sind – bis auf einzelne Ausnahmen – gegenüber dem Vorjahr moderat gesunken. Der Ölpreis ist, nach einem Höchststand im April, zum Jahresende wieder auf ein moderates Niveau zurückgegangen. Die Preise für Eisenerz zeigten im Jahresverlauf 2024 eine leichte Abwärtsdynamik und pendelten sich auf einem Niveau von 100 US-Dollar/Tonne ein. Eine Ausnahme bildete hingegen der Gaspreis, der über das Jahr stetig angestiegen ist. Demgegenüber war ein zum Teil signifikanter Rückgang des Stahlpreises insbesondere in den USA von 36 % seit Jahresbeginn 2024 zu beobachten. Diese Entwicklung führte zu niedrigeren Margen unserer Kunden und dämpfte daher deren Investitionsneigung.

Die globale Rohstahlproduktion blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert und lag bei rund 1,9 Milliarden Tonnen. Diese Stagnation begründet sich in einer leichten Abnahme der Nachfrage, die zum einen aus einer weiterhin hohen Inflation und zum anderen aus teilweisen Unterbrechungen der Lieferketten resultierte. Nach den bereits in den Jahren 2022 und 2023 verzeichneten Rückgängen in der Stahlnachfrage ist diese in China um weitere 3,0 % im Jahr 2024 gefallen. Als unmittelbare Folge hat das chinesische Ministerium für Industrie und Informationstechnologie im August 2024 Pläne zur Erweiterung von Stahlkapazitäten eingeschränkt. Diese Maßnahme ist Teil der Bemühungen Chinas, die Überkapazität im Stahlsektor sukzessive abzubauen. Im Gegensatz dazu ist die Nachfrage in Indien um 8,0 % gewachsen. In den Industrienationen, insbesondere in der Europäischen Union und dem Vereinigten Königreich, verzeichnete die Nachfrage jedoch einen Rückgang von 1,5 %. Diese Entwicklungen sorgten in Summe für eine weltweite Abnahme der Stahlnachfrage um 0,9 %.

Die installierte Rohstahlkapazität ist im sechsten Jahr in Folge um weitere 1,7 % gestiegen und erreichte zum Jahresende 2024 2,8 Milliarden Tonnen. Die globale Überkapazität nahm leicht zu und belief sich auf 31,6 % (Vorjahr: 30,5 %).

Dank stabiler Nachfrage und gesunkener Energiekosten stieg die Produktion von Primäraluminium weiter auf ein Rekordhoch von 72,6 Millionen Tonnen (Vorjahr: 70,7 Millionen Tonnen). Die wichtigsten Produktionszuwächse sind in West- und Zentraleuropa mit 3,6 %, in Nordamerika mit 2,2 % und in China mit 3,8 % zu verzeichnen. Insgesamt hält China mit 59,6 % deutlich mehr als die Hälfte der globalen Produktionskapazität.

Neben den oben beschriebenen Effekten läutet die Dekarbonisierung in der Stahl- und Nichteisen-Metallindustrie eine Transformation der traditionellen Produktionsverfahren ein. Hierbei werden zunehmend konventionelle, CO₂-intensive Produktionsrouten durch innovative, CO₂-arme Technologien ersetzt. 2024 ist die Stahlproduktion der CO₂-intensiven Hochofenroute um 1,0 % gefallen, hingegen die CO₂-ärmere Recyclingroute um 2,6 % gestiegen.

⁵ Greenhouse Gas = Treibhausgas.

Das Jahr in Zahlen

Die wesentlichen Leistungsindikatoren der SMS group umfassen Auftragseingang, Umsatzerlöse, Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (EBT), Nettoliquidität und Anzahl der Beschäftigten. Der Auftrags- eingang ist definiert als die Summe aller in der jewei- ligen Berichtsperiode erhaltenen Kundenbestellungen, bei denen die vertraglich vereinbarten Voraussetzungen für das Inkrafttreten des Vertrages erfüllt sind.

Nachdem in den letzten drei Jahren der Auftragseing- ang kontinuierlich gestiegen war und im Vorjahr erst- mals wieder 5,0 Milliarden Euro übertroffen hatte, ging er im Jahr 2024 deutlich auf 3,6 Milliarden Euro zurück. Gleichwohl liegt dieses Volumen weiterhin über dem 10-Jahres-Durchschnitt von knapp 3,3 Milliarden Euro. In Westeuropa bildeten Dekarbonisierungsprojekte auch im Geschäftsjahr 2024 eine tragende Säule, was sich in erhaltenen Großaufträgen von Stegra (vormals H2GS) in Schweden und der Stahl-Holding-Saar GmbH & Co. KGaA (Stahl-Holding-Saar) in Dillingen, Deutsch- land, widerspiegelt.

Mit dem Großauftrag von Stegra wird die SMS group eine weitere Referenz im Bereich der Transformation der Stahlproduktion etablieren. Im Vergleich zur her- kömmlichen Stahlherstellung können Kohlenstoffem- issionen in dem neu errichteten Stahlwerkskomplex um 95% reduziert werden. Der Lieferumfang beinhaltet eine MIDREX®-Direktreduktionsanlage, ein Elektro- stahlwerk, eine CSP®⁶ Nexus-Gieß- und -Warmwalz- anlage sowie einen modernen Kaltwalz- und Bandbe- handlungskomplex. Daneben wurde ein mehrjähriger Servicevertrag über integrierte Betriebsdienstleistun- gen entlang des Lebenszyklus der Anlage vereinbart. Das Gesamtauftragsvolumen inklusive Serviceleistungen erstreckt sich auf über 1 Milliarde Euro.

Daneben haben wir zum Jahresende mit der Stahl- Holding-Saar einen Vertrag über die Lieferung eines 185-Tonnen-Elektrolichtbogenofens unterzeichnet, in dem Schrott recycelt oder direkt reduziertes Eisen ver- arbeitet wird, um einen Beitrag zur Kohlenstoffneutra- lität zu leisten. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2024 wurde allerdings lediglich Phase 1 mit einem geringen Anteil am Gesamtauftragsvolumen eingebucht.

Auftragseingang

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 konnte in der SMS group ein Auftragseingangsvolumen in Höhe von 3.620 Millionen Euro erreicht werden (Vorjahr: 5.044 Mil- lionen Euro). Bezogen auf den hohen Vorjahreswert, der maßgeblich durch den größten Einzelauftrag in unserer Firmengeschichte für thyssenkrupp Steel Europe (tkSE) begünstigt wurde, entspricht dies einem signifikanten Rückgang von 28,2%. Dieser ging über die Prognose eines leicht rückläufigen Auftragseingangslevels gegenüber dem Vorjahr hinaus. Einer der Gründe für die Nichterreichung der Prognose ist, dass ein Großauftrag im Geschäftsjahr nicht gewonnen werden konnte.

Im Bereich des metallurgischen Anlagengeschäftes reduzierte sich der gebuchte Auftragseingang von 3.678 Millionen Euro im Vorjahr auf 2.311 Millionen Euro im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2024, was einer deutlichen Verminderung um 37,2% entspricht. Ursächlich dafür ist der Sondereffekt durch die Einbu- chung des Großauftrages tkSE (1,8 Milliarden Euro) im Vorjahr, der durch den Großauftrag Stegra (1 Mil- liarde Euro) 2024 nicht vollständig kompensiert werden konnte. Des Weiteren spiegelt sich die Zurückhaltung bei der Vergabe von größeren Investitionsprojekten bei unseren Kunden in einer Abnahme des Auftragseing- angs wider. Der Auftragseingang im Geschäft mit Ser- vices unterschreitet mit 923 Millionen Euro das hohe Vorjahresniveau von 960 Millionen Euro leicht. Gleich- wohl bleibt die Nachfrage nach Dienstleistungsangebo- ten im Geschäft mit Services weiter ungebrochen.

6 Compact Strip Production.

Im Bereich der industriellen Beteiligungen verringerte sich der Auftragseingang unwesentlich auf 415 Millionen Euro (Vorjahr: 430 Millionen Euro). Dieser leichte Rückgang resultierte, absolut gesehen, zu gleichen Teilen aus der elaxis-Gruppe sowie den sonstigen industriellen Beteiligungen.

Die geografische Verteilung des Auftragseingangs stellte sich 2024 für die SMS group wie folgt dar:

Westeuropa	44,6%	(Vorjahr: 53,2%)
Nordamerika	18,1%	(Vorjahr: 18,7%)
Indien	12,5%	(Vorjahr: 9,5%)
Lateinamerika	7,6%	(Vorjahr: 4,3%)
China	7,4%	(Vorjahr: 4,1%)
Sonstiges Asien	4,7%	(Vorjahr: 3,5%)
MENA	4,4%	(Vorjahr: 5,8%)
Afrika	0,6%	(Vorjahr: 0,3%)
Osteuropa	0,1%	(Vorjahr: 0,6%)

Umsatzerlöse

Der im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 realisierte Umsatz belief sich auf 4.033 Millionen Euro und erhöhte sich somit um 602 Millionen Euro (Vorjahr: 3.431 Millionen Euro, +17,6%). Unsere Prognose in Bezug auf ein signifikant erhöhtes Umsatzniveau sehen wir somit bestätigt. Im Wesentlichen resultiert dies aus den oben beschriebenen Einmaleffekten, aus der weiteren Vereinheitlichung der Bestimmung des Leistungsfortschritts bei der zeitraumbezogenen Erfüllung von Leistungsverpflichtungen im Rahmen der Einführung von S/4HANA sowie aus der Verumsatzung des hohen Auftragsbestands.

Im metallurgischen Anlagengeschäft erhöhte sich der Umsatz von 2.031 Millionen Euro im Jahr 2023 auf 2.781 Millionen Euro im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2024, auch bedingt durch den Großauftrag tkSE. Hingegen ist der Umsatz im Geschäft mit Services leicht zurückgegangen auf 882 Millionen Euro (Vorjahr: 925 Millionen Euro). Bei den industriellen Beteiligungen konnte der Umsatz des Vorjahres in Höhe von 499 Millionen Euro nicht erreicht werden und betrug zum Geschäftsjahresende 398 Millionen Euro. Der hohe Vorjahresumsatz war begründet durch eine Sonderkonjunktur bei Aluminiumprodukten. Zudem wirkte sich der Verkauf der CTI Systems S.à r.l. im Jahr 2023 negativ auf die Umsatzentwicklung 2024 aus.

Die geografische Verteilung des Umsatzes der SMS group stellte sich 2024 wie folgt dar:

Westeuropa	28,0%	(Vorjahr: 24,9%)
Nordamerika	25,5%	(Vorjahr: 30,0%)
Indien	18,0%	(Vorjahr: 14,1%)
MENA	7,2%	(Vorjahr: 8,3%)
Sonstiges Asien	7,1%	(Vorjahr: 5,1%)
China	6,8%	(Vorjahr: 9,8%)
Lateinamerika	5,8%	(Vorjahr: 5,2%)
Osteuropa	1,2%	(Vorjahr: 1,8%)
Afrika	0,4%	(Vorjahr: 0,8%)

Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (EBT)

Mit 153 Millionen Euro lag das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (EBT) im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 wieder deutlich im positiven Bereich und verbesserte sich gegenüber dem Vorjahresniveau erheblich (Vorjahr: –20 Millionen Euro). Unsere Prognose einer deutlichen Ergebnisverbesserung beim EBT sehen wir somit bestätigt.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag signifikant verändert. Dem Steuerertrag in Höhe von 28 Millionen Euro aus dem Geschäftsjahr 2023 steht nun ein Steueraufwand in Höhe von 80 Millionen Euro gegenüber, insbesondere als Folge deutlich gestiegener latenter Steuern. Zudem ist auch der laufende Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr 2024 gestiegen.

Nettoliquidität

Die zum 31. Dezember 2024 abgeleitete Nettoliquidität (Herleitung unterhalb der Konzernkapitalflussrechnung) in Höhe von 929 Millionen lag leicht über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 906 Millionen Euro). Demzufolge entwickelte sich die Nettoliquidität entsprechend der Vorjahresprognose. Die flüssigen Mittel verringerten sich leicht von 1.193 Millionen Euro auf 1.175 Millionen Euro, während die Wertpapiere des Umlaufvermögens mit 39 Millionen Euro geringfügig höher ausfielen (Vorjahr: 33 Millionen Euro). Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich um 34 Millionen Euro auf 286 Millionen Euro (Vorjahr: 320 Millionen Euro). Dies ist insbesondere in der vereinbarten Rückzahlung von zwei Raten – 24 bzw. 30 Monate nach Closing des Erwerbs über 50 % der Anteile an dem globalen Industrieservice-Unternehmen KAEFER Isoliertechnik GmbH & Co. Kommanditgesellschaft – begründet.

Einige der Risiken und Chancen in unserem Umfeld

Die aktuelle geopolitische Lage ist seit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine durch eine deutliche Zunahme bewaffneter Konflikte gekennzeichnet. Diese Entwicklungen beeinflussen die globale Sicherheitsarchitektur und könnten sie maßgeblich verändern. Zudem sind nachteilige Auswirkungen auf die Weltwirtschaft nicht auszuschließen. Derzeit sind über 92 Länder in internationale Konflikte involviert. Dies stellt einen Rekordwert seit der Einführung des GPI⁷ dar. Insbesondere in der Ukraine, Myanmar, dem Nahen Osten und dem afrikanischen Sahel hat die Intensität der Konflikte zugenommen. Die damit verbundenen humanitären Auswirkungen sind gravierend, was sich in einer Zunahme konfliktbedingter Todesfälle um 29 % widerspiegelt. Der Nahostkonflikt beeinflusste zudem die Transportwege über das Rote Meer weiterhin, was sich negativ auf die global vernetzten Lieferketten auswirkte. Sanktions- und exportkontrollrechtliche Vorgaben im Zusammenhang mit bewaffneten Konflikten werden von der SMS group fortlaufend aktualisiert und umgesetzt. Die teilweisen Störungen wirkten sich negativ auf die weltweiten Handelsströme aus und stellen ein anhaltendes Risiko für die Weltwirtschaft dar.

Handelsrestriktionen, Schutzzölle und ein hohes Zinsniveau zur Bekämpfung der Inflation erschweren sowohl unsere Geschäftsaktivitäten als auch die unserer Kunden. Diese Rahmenbedingungen schwächen die Stahlnachfrage und verschärfen die bereits bestehende Überkapazität in der Stahlerzeugung.

Die SMS group partizipiert an krisenbeständigen Trends wie der Dekarbonisierung der Metallindustrie, um ein resilientes Wirtschaften in einem anspruchsvollen Unternehmensumfeld zu ermöglichen. Insbesondere die Stahlindustrie zählt mit einer Beteiligung von ca. 7 % am globalen Emissionsaufkommen von CO₂ zu einem der größten Emittenten. Die kontinuierliche Reduktion von Emissionen wird in der Europäischen Union (EU) zunehmend politisch incentiviert.

⁷ Global Peace Index.

Neben der EU treibt nun auch der größte Stahlproduzent China Bemühungen zur kosteneffizienten Umsetzung eines Emissionshandelssystems (ETS) im Stahlsektor voran. Im Rahmen unserer Initiative #turningmetalsgreen entwickeln wir innovative Technologien, um die Dekarbonisierung in der Stahlindustrie voranzutreiben und unsere Kunden proaktiv zu unterstützen. Das Portfolio der SMS group bietet dabei Lösungen zur CO₂-neutralen Stahlherstellung sowohl für neue Stahlwerke als auch für den Umbau bestehender Stahlwerke. Darüber hinaus besteht mit der EASyMelt-Technologie, einem elektrisch unterstützten Syngas-Schmelzer, eine Lösung, um bei vergleichsweise geringen Investitionskosten in bestehenden Stahlwerken die CO₂-Emissionen um bis zu 50 % zu reduzieren.

Gleichwohl tätigen Stahlproduzenten Investitionen zur Dekarbonisierung trotz staatlicher Subventionen nur zögerlich, da weiterhin große Unsicherheiten im Markt über politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen bestehen.

Neben globalen Trends kann die SMS group durch eine dezentrale Aufstellung direkt an regionalen Besonderheiten teilhaben und hiervon profitieren. Die Centers of Excellence können Lösungen maßgeschneidert nach regions- und kundenspezifischen Bedürfnissen bereitstellen und gleichzeitig durch die zentrale Aufstellung Skalierungseffekte ermöglichen.

Zur Herstellung der Produkte kauft die SMS group unterschiedlichste Materialgruppen wie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Komponenten sowie weitere Vormaterialien und Dienstleistungen zu. Die sich im Geschäftsjahr 2024 sehr dynamisch und regional unterschiedlich entwickelnden Beschaffungskosten stellen ein anhaltendes Beschaffungsrisiko für die SMS group dar. Zwar trugen leicht rückläufige Rohstoffpreise sowie stabile bzw. gleichbleibende Energiekosten zu einer Erleichterung bei der Beschaffung von Liefer- und Leistungsumfängen weltweit bei, jedoch führten stark gestiegene Frachtkosten sowie hohe Lohnabschlüsse zu einer (finanziellen) Belastung.

Trotz des anhaltenden Krieges in der Ukraine sowie des Nahostkonfliktes haben sich im Verlauf des Jahres 2024 keine signifikanten Störungen in der Lieferkette ergeben. Somit haben wir nach Jahren der Schwierigkeiten

bei der Materialverfügbarkeit – insbesondere bei der Teilebeschaffung von Elektronikkomponenten – wieder eine Normalisierung auf den Beschaffungsmärkten auf Vor-Corona-Niveau erreicht. Diese verbesserte Materialbeschaffungssituation bedeutet somit eine Reduzierung des globalen Beschaffungsrisikos.

Jedoch wird aufgrund der ökonomischen Unsicherheiten sowie der geopolitischen Spannungen – Ukraine-Krieg, Nahostkonflikt, China-Taiwan-Konflikt, protektionistische Pläne der neuen US-Regierung – eine weitere Dynamik in den Beschaffungsmärkten eintreten und es kann dadurch zu einer weiteren Marktberreinigung in Form von Schließungen, Insolvenzen und Zusammenschlüssen bei unseren Lieferanten kommen. Den dadurch gestiegenen Beschaffungsrisiken begegnen wir durch qualifizierte Projektteams, die an einer fortlaufenden Überwachung der Lieferketten, der Materialverfügbarkeiten und der Lieferfähigkeit der Lieferanten arbeiten. Gestiegenen Beschaffungsrisiken während der Auftragsabwicklung treten wir durch die fortgesetzte und stärkere, auch regionale Diversifizierung unserer Lieferantenbasis, durch Total-Cost-Analysen und an Risikoeinschätzungen orientierte Auftragsvergaben sowie intensive Tätigkeiten zur Terminalsicherung in der Abwicklung entgegen. Darüber hinaus erfolgt eine weitere Risikominimierung durch die kontinuierliche Nutzung und Weiterentwicklung eigener Fertigungskapazitäten im globalen Produktionsnetzwerk.

Um auch zukünftig neue, wettbewerbsfähige Beschaffungsmärkte zu erschließen, werden Lieferanten in Nord- und Südamerika (Mexiko, Brasilien), Asien (Südkorea, Vietnam, Indien, Türkei) und Europa (Süd- und Osteuropa) aufgebaut. Unter Einbeziehung des globalen Supply-Chain-Netzwerks unterliegt die systematische Entwicklung von neuen Lieferanten einem mehrstufigen Prozess. Hierbei werden neben den Beschaffungskosten auch Qualität und Termine berücksichtigt.

Die Vermeidung von Beschaffungsrisiken, die sich aus menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten entlang der Lieferketten der SMS group ergeben, wird über die Einhaltung aller rechtlichen Anforderungen aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz sichergestellt.

Sonstige Risiken umfassen im Wesentlichen die weiter zunehmende Bedrohung durch Cyberkriminalität. Unternehmen der deutschen Wirtschaft sahen sich im vergangenen Jahr 2024 mit einem Schaden in Höhe von 267 Milliarden Euro konfrontiert, der auf Cyberattacken zurückzuführen ist. Auch die SMS group ist in regelmäßigen Abständen von Hackerangriffen betroffen. Allein im vergangenen Jahr wurden innerhalb unserer „We are safe“-Initiative über 8.000 Phishingmails geprüft und über 26.000 Schaddateien blockiert.

Als sonstige Chance wird künstliche Intelligenz (KI) zunehmend zur Schlüsseltechnologie im Anlagenbau. Ein zentrales Anwendungsfeld ist die „vorausschauende Wartung“ (Predictive Maintenance), bei der KI-Systeme Anlagen in Echtzeit überwachen, Ausfälle frühzeitig identifizieren, Stillstandszeiten reduzieren und somit die Produktivität steigern können. Erste KI-Potenziale werden auch bereits intern in Form eines eigenen SMS-GPT angewendet. Dieses KI-Tool ermöglicht unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein effizientes Arbeiten unter Berücksichtigung der gültigen Datenschutzrichtlinien.

Neben der internen digitalen Transformation sind wir bestrebt, unsere betriebliche Effizienz kontinuierlich zu verbessern. Mit der strategischen Entscheidung zur Umstellung auf das neue SAP-System S/4HANA verfolgen wir das Ziel, nach dem sukzessiven weltweiten Roll-out durch einheitliche Strukturen und Prozesse mehr Vergleichbarkeit und Transparenz zu schaffen. Im Geschäftsjahr 2024 startete das Go-live mit der Einführung bei den deutschen Gesellschaften SMS group GmbH, DUMA-BANDZINK GmbH sowie Fontaine Engineering und Maschinen GmbH. Parallel dazu wurden bei den großen Landesgesellschaften in Indien und den USA vorbereitende Arbeiten durchgeführt, um die Umstellung vor dem Jahreswechsel sicherzustellen. Die schrittweise Anbindung weiterer Gesellschaften wird auch 2025 fortgesetzt.

In Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung der Inflationsraten sowie der Weltwirtschaft behalten sich die Notenbanken moderate Anpassungen der Leitzinsen vor. Ein Ausdruck dieser Einschätzung spiegelt sich in der Tatsache wider, dass im Verlauf des Jahres 2024 mehrere Zinssenkungen von EZB und Fed durchgeführt wurden.

Ausblick

Der Internationale Währungsfonds erwartet auch für das Jahr 2025 ein verhaltenes globales Wirtschaftswachstum von 3,2%. Die Prognosen für Industrienationen (1,8%) und Schwellenländer (4,2%) weisen – analog zu 2024 – weiterhin deutliche Unterschiede auf, wobei Risiken für eine Abwärtsbewegung der Prognose in der sich dynamisch verändernden und global vernetzten Welt nicht auszuschließen sind. Ursprung dieser Risiken sind anhaltende Kriegskonflikte, politische Spannungen und daraus resultierende wirtschaftliche Unsicherheiten. In der Stahlindustrie verschärfen darüber hinaus die sich eintrübenden Nachfrageprognosen die strukturell bestehenden Probleme wie die Überkapazität. Parallel dazu sind staatliche Förderungsprogramme wegen anhaltend hoher Staatsverschuldungen und politischer Machtwechsel gefährdet.

Daneben bringen die politischen und wirtschaftlichen Folgen aus der zweiten Amtszeit Donald Trumps eine latente Unsicherheit mit sich. Trumps Devise „America first“ bedeutet eine Abkehr von partnerschaftlichen transatlantischen Beziehungen, sodass nicht verlässlich abschätzbar ist, ob sich die USA aus internationalen Gremien wie der WTO und der NATO zurückziehen könnten oder sogar die Unterstützung für die Ukraine einstellen würden. Protektionistische Maßnahmen zur Stärkung der US-Wirtschaft in Form von Strafzöllen wurden bereits kommuniziert. In weiten Teilen Europas ist zudem die politische Stabilität durch einen Rechtsruck in vielen Mitgliedsstaaten gefährdet. Wie die auf Februar 2025 vorgezogene Neuwahl in Deutschland Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Stabilität der Rahmenbedingungen für die hiesige Industrie nehmen wird, ist mit erheblicher Ungewissheit behaftet. Der Industriestandort Deutschland ist durch strukturell höhere Energiekosten als bei Wettbewerbern im Ausland, Standortnachteile bei Steuern, Abgaben und Löhnen sowie eine zum Teil überalterte und modernisierungsbedürftige Infrastruktur, Arbeitskräftemangel und ausufernde Bürokratie zudem massiv unter Druck geraten.

Durch die globalen Unsicherheiten, unter anderem hervorgerufen durch Kriege bzw. geo- und handelspolitische Konflikte sowie politische Instabilität, stellen wir uns weiterhin auf ein anhaltend herausforderndes Marktumfeld ein. Wir sehen aber durchaus Möglichkeiten für Wachstum, auch wenn sich dieses verlangsamt, insbesondere bei der Dekarbonisierung der Stahlindustrie auf dem europäischen Kontinent. Weitere Zinssenkungen von EZB und Fed könnten zudem die Konsum- und Investitionsfreudigkeit unserer Kunden stimulieren.

Dem gegenüber stehen jedoch hohe Energie-, Material- und Rohstoffpreise, die Volatilitäten unterliegen und somit maßgeblichen Einfluss auf die konjunkturelle Entwicklung entfalten können. Insbesondere der Wirtschaftsstandort Deutschland könnte an dieser Stelle aufgrund höherer Kosten im Vergleich zum internationalen Wettbewerb im Nachteil sein. Gleichwohl konnte bereits eine Absichtserklärung über die Lieferung eines modernen und energieeffizienten Elektrostahlwerks für das kommende Geschäftsjahr 2025 unterzeichnet werden. Im Vordergrund der Projektrealisierung steht für unseren Kunden Stahl-Holding-Saar die Erreichung der CO₂-Neutralität, wozu unsere Anlagen einen wichtigen Beitrag leisten können. Neben der Forcierung solcher großen Transformationsprojekte fokussiert sich unsere Wachstumsinitiative auf integrierte Servicelösungen mit Automations- und Digitalisierungsmöglichkeiten.

Auch blicken wir durchaus optimistisch auf den US-amerikanischen Absatzmarkt. Bei drohenden Strafzöllen – wie in der ersten Amtszeit Trumps – auf Stahl- und Aluminiumimporte müssten US-amerikanische Produzenten ihre Kapazitäten erweitern, um die Nachfrage bedienen zu können. Dies könnte für uns Absatzpotenziale eröffnen. Daneben rechnen wir weiterhin mit hohen Wachstumsraten in Indien, was sich positiv auf unser Geschäft auswirken kann.

Basierend auf den zuvor skizzierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen rechnen wir für das Geschäftsjahr 2025 mit einem leicht höheren Auftragseingang im Vergleich zu den 3,6 Milliarden Euro im Jahr 2024. Das prognostizierte Umsatzniveau wird im Geschäftsjahr 2025 mit rund 4,0 Milliarden Euro nahezu auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2024 erwartet. Beim Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (EBT) rechnen wir aufgrund diverser Einmaleffekte im Geschäftsjahr 2024, mit einer leichten Reduzierung. Die Nettoliquidität wird deutlich niedriger ausfallen als im Geschäftsjahr 2024 unter anderem weil die bereits erhaltenen Kundenanzahlungen im Jahr 2025 zu Mittelabflüssen bei der Weiterentwicklung der Projekte führen werden. Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten wird sich 2025 leicht erhöhen, was insbesondere auf die Integration der akquirierten Gesellschaft Integrated Mill Systems, Inc., aus Willoughby, Ohio (USA), zurückzuführen ist.

Konzernbilanz

in Tsd. €	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	325.306	319.289	322.040
Sachanlagen	723.553	643.439	567.967
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	444.800	462.000	523.000
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	613.823	529.233	536.433
Aktive latente Steuern	198.806	168.265	45.692
Sonstige langfristige Vermögenswerte	45.615	29.182	14.223
Langfristige Vermögenswerte	2.351.903	2.151.408	2.009.355
Vorräte ohne kurzfristige Vertragsvermögenswerte	246.271	246.058	307.789
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	757.855	751.407	696.830
Vorräte	1.004.126	997.465	1.004.619
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne kurzfristige Vertragsvermögenswerte	628.753	593.252	556.756
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	298.145	124.044	295.287
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	926.898	717.296	852.043
Forderungen aus Ertragsteuern	21.222	32.412	20.156
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	220.330	201.711	204.702
Wertpapiere	38.990	33.112	32.737
Flüssige Mittel	1.175.414	1.192.744	829.342
Kurzfristige Vermögenswerte	3.386.980	3.174.740	2.943.599
Summe Aktiva	5.738.883	5.326.148	4.952.954

in Tsd. €	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	52.000	52.000	52.000
Kapitalrücklage	499.264	499.264	499.264
Gewinnrücklagen	327.270	263.852	209.692
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	30.958	2.672	19.200
Eigenkapital der Gesellschafter der SMS GmbH	909.492	817.788	780.156
Nicht beherrschende Anteile	151.791	154.705	173.156
Eigenkapital	1.061.283	972.493	953.312
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	156.778	164.167	191.153
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	570.890	561.421	572.704
Passive latente Steuern	334.602	275.246	220.724
Sonstige langfristige Rückstellungen	51.597	52.268	70.691
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	701	2.638	4.925
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	1.114.568	1.055.740	1.060.197
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	129.071	155.753	169.587
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	621.621	548.970	448.041
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	28.338	44.343	33.766
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	1.765.743	1.540.796	1.152.987
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	765.341	816.650	925.971
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	252.918	191.403	209.093
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	3.563.032	3.297.915	2.939.445
Summe Passiva	5.738.883	5.326.148	4.952.954

Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung

in Tsd. €	2024	2023
Umsatzerlöse	4.033.058	3.431.292
Herstellungskosten des Umsatzes	-3.309.749	-2.759.864
Bruttoergebnis vom Umsatz	723.309	671.428
Vertriebskosten	-323.731	-341.211
Allgemeine Verwaltungskosten	-180.312	-156.938
Sonstige Erträge	111.550	75.747
Sonstige Aufwendungen	-230.190	-255.706
Betriebliches Ergebnis	100.626	-6.680
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	31.811	-3.241
Übriges Beteiligungsergebnis	1.334	-6.333
Beteiligungsergebnis	33.145	-9.574
Ergebnis vor Zinsen und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (EBIT)	133.771	-16.254
Finanzerträge	51.704	36.404
Finanzaufwendungen	-32.535	-39.757
Finanzergebnis	19.169	-3.353
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (EBT)	152.940	-19.607
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-79.723	28.349
Jahresfehlbetrag/-überschuss	73.217	8.742
Davon entfallen auf:		
Anteile der Gesellschafter der SMS GmbH	74.781	25.941
Nicht beherrschende Anteile	-1.564	-17.199

Aufsichtsrat

SMS group GmbH

Edwin Eichler

Weggis (Schweiz),
Unternehmensberater,
Vorsitzender

Sabine Leisten

Hilchenbach,
Mitglied des Betriebsrats
Hilchenbach der SMS group GmbH,
stellvertretende Vorsitzende
(bis 19.11.2024)

Andree Jorgella

Syke-Gödestorf,
1. Bevollmächtigter der IG Metall,
Geschäftsstelle Siegen,
stellvertretender Vorsitzender
(seit 20.11.2024)

Dr. rer. pol. Patrick Adenauer

Köln,
geschäftsführender Gesellschafter
der Bauwens GmbH & Co. KG
(bis 08.11.2024)

Heinz-Erik Decker

Düsseldorf,
Stiftungsvorstand der
Familie Weiss Stiftung
(seit 09.11.2024)

Prof. Dr. Eric Fellhauer

Königstein,
Professor an der Frankfurt School
of Finance & Management
(vom 01.07. bis 08.11.2024)

Johannes Frauendörfer

Grünwald,
Vorsitzender des Stiftungsvorstandes
der Familie Weiss Stiftung
(seit 09.11.2024)

Stephan Klenzmann

Siegen,
stellvertretender Vorsitzender
des Betriebsrats Hilchenbach
der SMS group GmbH

Dajana Kratzer-Rudolf

Rockenberg,
Gewerkschaftssekretärin
beim Vorstand der IG Metall
Frankfurt am Main

Dr.-Ing. Hubert Lienhard

Heidenheim,
Mitglied in Aufsichtsräten und
ausländischen Kontrollgremien
(bis 30.06.2024)

Prof. Dr. Rainer Lindner

Gerlingen,
Vorsitzender des Vorstands der HEINE +
BEISSWENGER Stiftung + Co. KG
(seit 01.07.2024)

Peter Lürßen

Bremen,
geschäftsführender Gesellschafter
der Fr. Lürssen Werft GmbH & Co. KG

Peter Peskes

Mönchengladbach,
Vorsitzender des Betriebsrats
Mönchengladbach der
SMS group GmbH

Dr. Sabine Schmeinck

Düsseldorf,
Leiterin der Rechtsabteilung
der SMS group GmbH

Tobias Tigges

Siegen (Kaan-Marienborn),
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
der SMS group GmbH
(seit 20.11.2024)

Georg Heinrich Weiss

Meerbusch,
Stiftungsvorstand der
Familie Weiss Stiftung
(seit 09.11.2024)

Dr.-Ing. E. h. Heinrich Weiss

Meerbusch,
Vorstand der Familie Weiss Stiftung
(bis 21.10.2024)

Michel Wurth

Sandweiler (Luxemburg),
Vorsitzender des Verwaltungsrats
der Paul Wurth Real Estate S.A.
(bis 30.06.2024)

Aufsichtsrat SMS GmbH

Edwin Eichler

Weggis (Schweiz),
Unternehmensberater,
Vorsitzender

Tobias Tigges

Siegen (Kaan-Marienborn),
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
der SMS group GmbH,
stellvertretender Vorsitzender

Dr. rer. pol. Patrick Adenauer

Köln,
geschäftsführender Gesellschafter
der Bauwens GmbH & Co. KG

Christian Bolzen

Mönchengladbach,
stellvertretender Vorsitzender des
Betriebsrats Mönchengladbach der
SMS group GmbH

Heinz-Erik Decker

Düsseldorf,
Stiftungsvorstand der
Familie Weiss Stiftung
(seit 09.11.2024)

Prof. Dr. Eric Fellhauer

Königstein,
Professor an der Frankfurt School
of Finance & Management
(vom 01.07. bis 08.11.2024)

Johannes Frauendörfer

Grünwald,
Vorsitzender des Stiftungsvorstandes
der Familie Weiss Stiftung
(seit 09.11.2024)

Andree Jorgella

Syke-Gödestorf,
1. Bevollmächtigter der IG Metall,
Geschäftsstelle Siegen

Dajana Kratzer-Rudolf

Rockenberg,
Gewerkschaftssekretärin
beim Vorstand der IG Metall
Frankfurt am Main

Dr.-Ing. Hubert Lienhard

Heidenheim,
Mitglied in Aufsichtsräten und
ausländischen Kontrollgremien
(bis 30.06.2024)

Prof. Dr. Rainer Lindner

Gerlingen,
Vorsitzender des Vorstands der
HEINE + BEISSWENGER Stiftung + Co. KG
(vom 01.07. bis 08.11.2024)

Peter Lürßen

Bremen,
geschäftsführender Gesellschafter
der Fr. Lürssen Werft GmbH & Co. KG
(bis 08.11.2024)

Elke Paul

Monheim,
Vorsitzende des Konzernbetriebsrats
der SMS group

Dr. Sabine Schmeinck

Düsseldorf,
Leiterin der Rechtsabteilung
der SMS group GmbH

Georg Heinrich Weiss

Meerbusch,
Stiftungsvorstand der
Familie Weiss Stiftung
(seit 09.11.2024)

Dr.-Ing. E. h. Heinrich Weiss

Meerbusch,
Vorstand der Familie Weiss Stiftung
(bis 21.10.2024)

Michel Wurth

Sandweiler (Luxemburg),
Vorsitzender des Verwaltungsrats
der Paul Wurth Real Estate S.A.
(bis 30.06.2024)

Kontakt

SMS group GmbH

Corporate Communications & Marketing
Am SMS Campus 1
41069 Mönchengladbach, Deutschland

communications@sms-group.com

Impressum

Herausgeber

SMS group GmbH
Am SMS Campus 1
41069 Mönchengladbach, Deutschland

Erscheinungsdatum

15. Mai 2025

Konzept und Layout

SMS group

Druck

Druckhaus Kay GmbH
Kreuztal, Deutschland



PERFORMANCE PARTNERSHIP